

1/2015

# POLIZEI

## KÄRNTEN

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

P.b.b. 06z036661 M  
5230 Mattighofen



KRIMINALPRÄVENTION:  
Gemeinsam gegen  
Fahrraddiebstahl

**Endstation für  
gestohlene Fahrzeuge**

RUNDES JUBILÄUM:  
10. Polzeiball  
Wolfsberg

## IMPRESSUM

## POLIZEI

KÄRNTEN

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

**HERAUSGEBER:**

Landespolizeidirektion Kärnten  
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3  
Tel: 059133-20-1100  
Fax: 059133-20-1109  
vertreten durch  
Obstlt Mag. Rainer Dionisio

**REDAKTION:**

Chefredakteur:  
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)  
Redaktion:  
Obstlt Mag. Rainer Dionisio (RaDio)  
KontrInsp Markus Dextl (MaDex)  
KontrInsp Michael Masaniger (MaMi)

**AUTOREN:**

Obstlt Mag. Rainer Dionisio  
Obstlt Reinhold Hribernig  
Obstlt Klaus Innerwinkler  
ChefInsp Erich Darmann  
ChefInsp Benedikt Hatzenbichler  
ChefInsp Johann Schausberger  
KontrInsp Josef Bierbaumer  
KontrInsp Markus Dextl  
KontrInsp Michael Masaniger  
KontrInsp Reinhold Pachernig  
AbtInsp Helmut Allmayer  
AbtInsp Wolfgang Schmerlaib  
BezInsp Günther Kazianka  
GrInsp Arno Dobnig  
GrInsp Raimund Messner  
GrInsp Erwin Moser  
GrInsp Christine Rainer  
GrInsp Stefan Wille  
ORat Mag. Friedrich Hrast  
ADir Dietmar Kogler  
A.O. Univ.Prof. Dr. Helmut Gebhardt  
Dr. Rene Hoefel  
Thomas Payer Bakk.Komm.  
Franz Blatnik  
Brigitte Bock  
Sigrid Lessjak

**ZUM TITELBILD:**

Polizisten bei der Überprüfung von Fahrzeugen in Thörl-Maglern. Zum Erkennen gestohlener und manipulierter Fahrzeuge braucht es Fachwissen und Erfahrung. (Foto: Thomas Payer, Bakk.Komm)

**MEDIENINHABER UND HERSTELLER:**

Aumayer Druck und Verlag,  
5222 Munderfing,  
Gewerbegebiet Nord 3,  
Tel. 0 7744/200 80



## INHALT

**EDITORIAL**

- 1 Impressum, Inhalt
- 2 Vorwort der Landespolizeidirektorin

**AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION**

- 3 Besuch der Bundesministerin für Inneres in Kärnten
- 4 Ehrungen und Ernennungen in der Landespolizeidirektion
- 8 Bestellung neuer Einsatztrainer
- 9 Aviso Girls Day
- 10 Jahresresümee 2014: Weniger Delikte – höhere Aufklärung
- 11 Chefinspektor Gerhard Skiba wechselte in den Ruhestand
- 11 Kontrollinspektor Hubert Hebenstreit

**CHRONIK**

- 12 Kärntner Sicherheitspreis 2014
- 13 150 Jahre Polizeiinspektion Eberndorf
- 14 Kontrollinspektor Herbert Kampl wechselte in den Ruhestand
- 15 Kriminalprävention „Sicher in den besten Jahren“
- 16 Alpinausbildung Heiligenblut
- 17 10. Polizeiball Wolfsberg – Ein rundes Jubiläum
- 18 „Endstation“ Villach-Zauchen – 3 Fahrzeuge innerhalb von 10 Tagen sichergestellt
- 19 Abteilungsinspektor iR Julius Payer verstorben
- 19 Polizeidiensthunde spürten Cannabiskraut auf
- 20 Lawinen: weiße Gefahr
- 20 Zypriotische Flugpolizei besuchte FEST

**INFORMATIVES**

- 21 Europaweiter Tag der Notrufnummer 112
- 22 Kriminalprävention: Gemeinsam gegen Fahrraddiebstahl

- 23 Von den ersten Sicherheitsdiensten zur Landespolizeidirektion: Kapitel X: Die Gendarmerie von 1860 bis 1918

- 24 Benützung von Wald und Flur

- 25 Aviso: Polizeiwallfahrt

**WISSEN**

- 26 Fit & aktiv im Alter
- 28 Arbeitssicherheit: Das Arbeitsinspektorat
- 30 Arbeitsmedizin: Österreich – Land der Raucher

**ALLGEMEINES**

- 32 Samariterbund Rettungshundestaffel Kärnten – Jahresabschluss 2014
- 33 Safety-Tour 2015 in Kärnten
- 34 Unterstützungsverein der Polizeimusik Kärnten
- 35 „Hüttenzauber und andere Geheimnisse“ – Lustspiel in drei Akten von Heidi Mager
- 36 Eine Reise durch den Norden von Wales

**SPORT**

- 38 „Großeinsatz“ in Eisstadion Kellerberg: Jubiläumsbezirksmeisterschaft im Eisstockschießen
- 39 Aviso: Beach Cop Cup 2015
- 39 Blaulicht-Skimeisterschaften
- 40 Polizei-Landesmeisterschaften im Langlauf
- 41 Landesmeisterschaft im Riesentorlauf
- 42 23. Polizei-Eishockey-Landesmeisterschaft 2015
- 43 „Gold“ für Kärntner Polizistin in Kroatien
- 43 Kinderskikurs 2015 des Polizeisportvereines

**UNTERHALTUNG**

- 44 Kreuzworträtsel



**Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!**  
**Werte Leserinnen und Leser!**

„Kärntens Polizeispitze gibt beinahe freudestrahlend bekannt, dass die Kriminalität sinke; dass die Aufklärungsquote hoch sei; und dass wir uns trotz der Schließung von Polizeiposten heute sicherer fühlen können als noch vor einem Jahr...“ so berichtete jedenfalls eine bekannte Kärntner Tageszeitung.

Freudestrahlend? – Nein! Stolz? – Ja! Und zwar mit Recht stolz auf eine polizeiliche Bilanz 2014 somit das Ergebnis harter Arbeit von mehr als 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizeidirektion. Die Kriminalstatistik hat 2014 einen deutlichen Rückgang bei den angezeigten Delikten gebracht, die Aufklärungsquote konnte auf den höchsten Wert seit mehr als zehn Jahren gesteigert werden und ein Ergebnis findet besondere Beachtung – die Zahl an Verkehrstoten verringerte sich um 15 gegenüber dem Jahr 2013.

Und dennoch – an Aussagen in Kärntner Tageszeitungen wie „...auch wenn die aktuelle Bilanz der Kärntner Polizei sehr positiv aussieht: In Sicherheit wiegen braucht man sich deshalb nicht“ oder „...das Sicherheitsgefühl

ist im freien Fall...“ haben wir uns fast schon gewöhnt. Wenn solche Aussagen aber auf dem Rücken von Polizistinnen und Polizisten ausgetragen werden, die Tag und Nacht Kontroll- und Überwachungsarbeit leisten, die mit Akribie jede noch so kleinste Spur verfolgen um Verbrechen und Vergehen aufzuklären und die nicht selten ihre eigene Gesundheit für die Allgemeinheit riskieren, dann sind solche Aussagen unanständig.

Unanständig darüber hinaus deshalb, weil wir uns auch beim subjektiven Sicherheitsgefühl der kärntner Bevölkerung nicht nur auf unser Gefühl, sondern auf objektive Umfragen und Analysen verlassen. Unanständig, weil wir gerade aus diesen Umfragen wissen, dass das subjektive Sicherheitsgefühl exakt mit der objektiven Sicherheitslage korrespondiert und unanständig vor allem deswegen, weil es um beides in Kärnten mehr als positiv bestellt ist.

Keine Frage – 26.560 angezeigte Delikte im Jahr sind um 26.560 zu viel und 26 Menschen, die 2014 im Straßenverkehr ihr Leben verloren haben, sind 26 Menschen zu viel. Ein polizeiliches Jahresresümee – und sei es auch noch so positiv – ist daher immer Auftrag zur

Bescheidenheit und Mahnmal! Es ist angesichts der besten Entwicklung seit mehr als zehn Jahren aber auch Anlass um stolz zu sein und den verschiedensten Handlungsverantwortlichen danke zu sagen: Gute polizeiliche Leistungen sind nicht selbstverständlich!

Selbstverständlich ist Sicherheit aber auch etwas, was nicht im Alleingang gewährleistet werden kann. Sicherheit ist nicht nur Aufgabe der Polizei. Für ein sicheres Umfeld braucht es viele weitere Verantwortungsträger, braucht es ein bedingungsloses Miteinander aller Verantwortlichen und braucht es auch eine mediale Berichterstattung, die nicht – bewusst oder unbewusst – ein kontinuierliches Gefühl der Unsicherheit vermittelt. Denn objektive Sicherheit und subjektives Sicherheitsempfinden sind wertvolle Güter. Güter, die es in Kärnten gibt, die wir uns auch leisten können und die es zu erhalten gilt.

Und ja: In Sicherheit wiegen braucht und soll man sich tatsächlich nicht!

Ihre Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

# Besuch der Bundesministerin für Inneres in Kärnten

Am Samstag, den 7. Februar 2015, war Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner in Kärnten zu Gast. Auf dem Programm stand neben einem Pressegespräch auch ein Besuch der Polizeiinspektion Annabichl/Flughafen, sowie der Flugeinsatzstelle Klagenfurt/Ws.

## Pressegespräch

„Die Gesamtkriminalität in Kärnten ist rückläufig, die Aufklärungsquote konnte im Vorjahr gesteigert werden“, sagte Mikl-Leitner den anwesenden Medienvertreterinnen und Medienvertretern und betonte, dass Kärnten auch personell gut aufgestellt ist. „Pensionsabgänge wurden und werden Zug um Zug nachbesetzt. Polizistinnen und Polizisten, die aus Kärnten kommen, haben die Möglichkeit, in ihr Heimatbundesland zurückversetzt zu werden. In den vergangenen Jahren konnten fast 200 Bedienstete aus anderen Bundesländern nach Kärnten versetzt werden, dieser Weg wird auch so fortgesetzt. Sie sind voll ausgebildet und verfügen über einschlägige Berufserfahrung. Dies kommt letztlich der Kärntner Bevölkerung zugute“, so die Innenministerin. Sie kündigte auch an, dass es Ende des Jahres einen seit längerem im Innenministerium geplanten Grundausbildungslehrgang in Kärnten geben wird.

## Dienststellenbesuche

Sie verwies auch auf das Projekt „Moderne Polizei“. Ziel dieses Projekts ist es, die Sicherheitsstruktur an die Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts anzupassen. Ein wichtiger Eckpfeiler des Projekts ist dabei die Zusammenlegung von Polizeidienststellen, um die Außendienstpräsenz der Polizistinnen und Polizisten zu steigern. Dieses Ziel konnte auch umgesetzt werden: „Vergleicht man das zweite Halbjahr 2014 mit dem zweiten Halbjahr 2013,



Die Innenministerin mit der Belegschaft der Polizeiinspektion Annabichl/Flughafen.

so konnte die Außendienstpräsenz der Polizistinnen und Polizisten in Kärnten um rund 20 Prozent gesteigert werden. Die Überwachungsleistungen der Polizei reichen von der Schulwegsicherung über die Fußstreifen bis hin zur Gesamtpräsenz der Kolleginnen und Kollegen im Außendienst“, betonte Mikl-Leitner.

Nach dem Pressegespräch hatten die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion Annabichl/Flughafen die Ge-

legenheit, mit der Innenministerin und der Landespolizeidirektorin, Frau Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, in zwangloser Atmosphäre ihre persönlichen Standpunkte und Erfahrungen auszutauschen.

Ein Besuch bei den Piloten und einigen der Flight- und FLIR-Operatoren auf der Flugeinsatzstelle Klagenfurt/Ws, rundete den dienstlichen Kärnten-Aufenthalt der Innenministerin ab.

RaDio



Die Mannschaft der FES freute sich über den hohen Besuch.

Fotos: Petra Zepf

# Ehrungen und Ernennungen in der Landespolizeidirektion

Lebensrettungen, Sicherstellung gestohlener Kraftfahrzeuge, Festnahme eines Drogenhändlers die Bestellung zum Inspektionskommandanten sowie die Überreichung sichtbarer Auszeichnungen – das waren nur einige der Anlässe für eine große Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion Kärnten am 5. März 2015.

Ehrungsfeiern in der Landespolizeidirektion sind immer wieder ein sichtbares Zeugnis dafür, was Kärntens Exe-

ktivbedienstete leisten, wenn es um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger geht. Der erste Landespolizeidirektor-Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. nutzte die Dekretübergabe daher auch, um den Polizistinnen und Polizisten persönlich für das gezeigte Engagement zu danken.

**Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ konnten entgegennehmen:**

**Chefinspektor Gotthard Hatberger**  
(Autobahnpolizeiinspektion Klagenfurt)  
**Chefinspektor Hannes Hohenberger**  
(Autobahnpolizeiinspektion Villach)  
**Chefinspektor Johannes Ruppitsch**  
(Landesverkehrsabteilung)

**Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ konnte entgegennehmen:**  
**Gruppeninspektor Horst Joainig**  
(Landesverkehrsabteilung)



Sichtbare Auszeichnungen für Horst Joainig, Gotthard Hatberger, Johannes Ruppitsch und Hannes Hohenberger

**Sein offizielles Bestellsdekret erhielt an diesem Tag:**

**Kontrollinspektor Rene Ebner**  
zum Kommandanten der  
Polizeiinspektion Villach-Neufellach

**Die belobende Anerkennung erhielten:**

**Bezirksinspektor Mario Nikischer**  
(Polizeiinspektion Villach-Hauptplatz)

**Gruppeninspektor Herwig Ranner**  
(Polizeiinspektion Villach-Neufellach)

**Revierinspektorin  
Mag. Andrea Altersberger**  
(Polizeiinspektion Villach-Neufellach)

**Revierinspektorin Michaela Klammer**  
(Polizeiinspektion Villach-Hauptplatz)  
für die Rettung eines Mannes, dessen  
Kleidung in Brand stand und welcher  
im Schock wieder in das brennende  
Haus zurücklaufen wollte.



Neuer Kommandant in Villach-Neufellach: Rene Ebner.



Lebensretter bei einem Brand: Michaela Klammer, Mag. Andrea Altersberger, Mario Nikischer und Herwig Ranner.

Fotos: Pay



Retteten einen Mann vor dem Erfrierungstod: Jasmin Sitter, Horst Scheiflinger, Hannes Burgstaller, Helmut Amenitsch, Patrick Kristler und Hermann Kogler.

**Kontrollinspektor Hermann Kogler**

(Polizeiinspektion Sattendorf)

**Kontrollinspektor Helmut Amenitsch**

(Polizeiinspektion Feistritz an der Drau)

**Bezirksinspektor Patrick Kristler**

(Polizeiinspektion Sattendorf)

**Gruppeninspektor Hannes Burgstaller**

(Polizeiinspektion Paternion)

**Gruppeninspektor Horst Scheiflinger**

(Polizeiinspektion Obervellach)

**Inspektorin Jasmin Sitter**

(Polizeiinspektion Feistritz an der Drau)

für die Rettung eines Mannes, welcher sich am Wöllaner Nock auf 1.300 Meter Seehöhe im verschneiten Gelände verirrt hatte und sich aus eigener Kraft nicht in Sicherheit bringen konnte.

**Bezirksinspektorin Tamara Wulz**

(Polizeiinspektion Völkermarkt)

**Revierinspektorin Daniela Kainz**

(Polizeiinspektion Völkermarkt)

**Revierinspektorin Stephanie Kuehs**

(Polizeiinspektion Bleiburg)

**Revierinspektorin Cornelia Petschnig**

(Polizeiinspektion St. Kanzian am Klopeiner See)

für die Ausforschung und Festnahme



Christian Schellander, Josef Sornig und Evelyn Kriegl forschten in kürzester Zeit einen Tatverdächtigen aus.

eines jahrelang tätigen Suchtgifthändlers.

**Bezirksinspektor Josef Sornig**

(Polizeiinspektion Villach-Auen)

**Gruppeninspektorin Evelyn Kriegl**

(Polizeiinspektion Villach-Auen)

**Gruppeninspektor**

**Christian Schellander**

(Polizeiinspektion Villach-Hauptplatz)  
für die Ausforschung und Festnahme

eines Mannes, welcher eine Kirchgängerin mit einem Beil verletzte.

**Bezirksinspektor Daniel Goi**

(Autobahnpolizeiinspektion Villach)

**Gruppeninspektor Reinhold Wiedergut**

(Autobahnpolizeiinspektion Villach)

für die Sicherstellung von drei gestohlenen Kraftfahrzeugen innerhalb weniger Tage.

**Gruppeninspektor Ferdinand Prenter**

(Polizeiinspektion Pörschach am Wörthersee)

für das engagierte Mitwirken an der Ausforschung und Festnahme zweier unabhängig voneinander agierender Bankräuber.

**Gruppeninspektor Bernhard Friessnegger**

(Polizeiinspektion Klagenfurt-St.Peter)

für insgesamt 47 Fahndungserfolge im Jahr 2014

**Gruppeninspektor Günther Willibald**

(Polizeiinspektion St.Andrä im Lavanttal)

für insgesamt 42 Fahndungserfolge im Jahr 2014

**Gruppeninspektor Johannes Brenner**

(Landeskriminalamt)

für insgesamt 26 Fahndungserfolge im Jahr 2014

**Die belobende Anerkennung konnten an diesem Tag leider nicht persönlich entgegennehmen:**

**Kontrollinspektor Kurt Fertala**

(Polizeiinspektion Villach-Hauptplatz)

für die Mitarbeit an der Ausforschung und Festnahme eines Mannes, welcher eine Kirchgängerin mit einem Beil verletzt.

**Abteilungsinspektor Artur Lessjak**

(Landeskriminalamt)

**Bezirksinspektor Roland Pirker**

(Landeskriminalamt)

für die Mitarbeit an der Ausforschung und Festnahme eines jahrelang tätigen Suchtgifthändlers.



Fotos: Pay

Stellten drei KFZ innerhalb weniger Tage sicher: Daniel Goi und Reinhold Wiedergut.



Geehrt für zahlreiche Fahndungserfolge im Jahr 2014: Bernhard Friessnegger und Günther Willibald.



Ferdinand Prenter half mit, zwei Bankräuber auszumitteln und festzunehmen.

# Bestellung neuer Einsatztrainer

## Feierliche Dekretübergabe in der Landespolizeidirektion

Fünf Exekutivbedienstete absolvierten in den vergangenen zwei Jahren die Ausbildung zum Einsatztrainer. Am 26. Februar 2015 erfolgte die feierliche Übergabe der Ernennungsdekrete durch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß.

### Die neuen bestellten Einsatztrainer

Bezirksinspektor Alfons Pratneker  
(Polizeiinspektion Klagenfurt-  
St. Ruprechter Straße)

Inspektor Wolfgang-Jürgen Regenfelder  
(Polizeiinspektion Klagenfurt-  
St. Ruprechter Straße)

Inspektor Thomas Wastian  
(Polizeiinspektion Klagenfurt-  
St. Ruprechter Straße)

An diesem Tag leider nicht persönlich anwesend sein konnten:

Inspektor Thomas Scheriau  
(derzeit Winterzuteilung zur  
LPD Tirol)

Gruppeninspektor  
Christopher Habenbacher  
(Landeskriminalamt)

### Ausbildung zum Einsatztrainer

Die angehenden Einsatztrainer werden bei einem Hearing ausgewählt. Die Kommission setzt sich aus der Abteilungsleitung der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, dem Landeseinsatztrainer und der Gleichbehandlungsbeauftragten zusammen. Zu jedem dieser Hearings melden sich etwa 15 Personen.

Danach absolvieren sie im Zeitraum von zwei Jahren acht Wochen Ausbildung in den Fachteilen

- Schießen
- Taktik
- Technik und
- AMOK-Sonderkurs

Die einzelnen Ausbildungsabschnitte finden im Bundessportheim Maria Alm in Salzburg statt. Lediglich der Fachteil „Schießen“ wird in Kärnten unterrichtet.



Foto: Pay

Oberstleutnant Ing. Arthur Lamprecht, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Landeseinsatztrainer Kontrollinspektor Hans-Peter Wachter mit den frisch gebackenen Einsatztrainern.

Innerhalb von drei Jahren muss jeder Einsatztrainer eine Woche Up-Date Schulung absolvieren.

### Einsatztraining Kärnten

Für das Einsatztraining stehen zwei Stützpunkte (Polizeikaserne Krumpendorf und Villach mit je einem Schießkanal, Taktikräumen und Turnsaal) zur Verfügung.

42 Einsatztrainer gibt es derzeit in der Landespolizeidirektion, wobei der Landeseinsatztrainer und sein Stellvertreter nur für die Administration zuständig sind und ein weiterer Einsatztrainer zum EKO Cobra zugeteilt ist, weshalb die einzelnen Einsatztrainings von 39 Einsatztrainern betreut werden. Zwei Einsatztrainer sind Mitglieder des Bundesteam und für die Grundausbildung der Einsatztrainer in Kärnten verantwortlich.

Im Bereich der LPD Kärnten unterliegen insgesamt 1868 Polizeibedienstete dem Einsatztraining. Diese Bediensteten müssen jedes Jahr dreimal für je

**„Die Einsatztrainer helfen dabei, dass alle Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst sicher verrichten und wieder wohlbehalten nach Hause kommen.“**

Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

sieben Stunden ein Einsatztraining in den Fachteilen Schießen, Einsatztaktik, Einsatztechnik und interaktives Szenarietraining absolvieren (dabei werden Situationen des täglichen Dienstbetriebes nachgestellt, die von den Beamten gelöst werden müssen). Für das Einsatztraining stehen verschieden adaptierte Räumlichkeiten zur Verfügung, sowie unterschiedliches Übungsmaterial (Übungswaffen, Übungspfefferspray, usw). Das Einsatztraining muss von jedem Bediensteten, der zur Ausübung unmittelbarer Befehls- und Zwangsgewalt ermächtigt ist, geleitet werden.

MaMi

**BM.I** REPUBLIK ÖSTERREICH  
 BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
 www.bmi.gv.at

**what's up girls?**  
**am 23. April 2015 ist es soweit...**  
 ...it's  
**GIRLS DAY**

**.LPD** REPUBLIK ÖSTERREICH  
 LANDESPOLIZEIDIREKTION KÄRNTEN

Der Zustrom zum „Girl's Day 2014“ hat wieder unter Beweis gestellt, dass sich immer mehr junge Mädchen vorstellen können, den Beruf „Polizistin“ zu ergreifen. Deshalb sind am Donnerstag, den 23. April 2015 zwischen 09.00 Uhr und 15.30 Uhr junge Frauen wiederum herzlichst in die Landespolizeidirektion Kärnten eingeladen, um einen authentischen Einblick in den Berufsalltag von Polizistinnen und Polizisten zu erlangen. Aus organisatorischen Gründen wird um Voranmeldung gebeten! Per Mail an: **lpd-k-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at**  
 Telefonisch: **059133/20 11 15**

## Jahresresümee 2014:

# Weniger Delikte – höhere Aufklärung

In einer Pressekonferenz präsentierte Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß zusammen mit ihren beiden Stellvertretern, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. und Hofrat Mag. Markus Plazer am 13. März 2015 das polizeiliche Jahresresümee 2014.

„Die Zahlen für 2014 geben bei aller Bescheidenheit Anlass zum Stolz auf die Arbeit der Polizei“, sagte Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß gleich zu Beginn der Pressekonferenz. Quer durch alle Bereiche hindurch war 2014 das erfolgreichste Jahr der Kärntner Polizei seit mehr als 10 Jahren. Auch die Verkehrsbilanz zeigte 15 Verkehrstote weniger als noch im Jahr 2013, obwohl 26 Tote im Jahr 2014 noch immer 26 zu viel sind“, betonte der erste Landespolizeidirektor-Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A. Dieser merkte auch an, dass zu den Hauptunfallursachen nach wie vor Alkohol und überhöhte Geschwindigkeit zählen.

Die Zahlen im Detail:

### Kriminalitätsentwicklung 2014

#### Gesamtkriminalität

- Die Gesamtkriminalität ist in Kärnten im Jahr 2014 gegenüber 2013 um weitere 4,8 % gesunken. Die angezeigten Fälle gingen somit von 27.888 auf 26.560 Fälle zurück. Das ist der absolut tiefste Wert der letzten 10 Jahre. Zum Vergleich: 2005 gab es 31.554 Anzeigen.
- Die Aufklärungsquote ist mit 49,6% um 1,8% gestiegen. Dieser Wert entspricht der höchsten Aufklärungsquote der letzten 10 Jahre in Kärnten.

#### Big Five

Unter dem Sammelbegriff „Big Five“ werden jene fünf Kriminalitätsfelder zusammengefasst, welche den größten Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Gesellschaft haben.

- **Einbrüche in Wohnungen/Wohnhäuser:** Im Jahr 2014 um 16,2 Prozent auf

**580 Anzeigen gesunken** (2013: 692 Anzeigen)

- **Kfz-Diebstahl:** Im Jahre 2014 **um 3,6% auf 132 Anzeigen gesunken** (2013: **137 Anzeigen**, Im Vergleich dazu: 2005 gab es 373 Anzeigen)
- **Gewaltdelikte:** Anzeigen wegen vorsätzlicher Tötung, Körperverletzung und Sittlichkeitsdelikte sind **um 7% zurückgegangen** (2014: 2329 Anzeigen, 2013: 2505 Anzeigen). **Die Aufklärungsquoten sind konstant hoch** (2014: 85,4% – ein Plus von 2,8%).
- **IT-Kriminalität: Rückgang um 13,5%** auf 493 Anzeigen im Jahr 2014 (2013: 570 Anzeigen) – Zugleich ist dabei die Aufklärungsquote um 13% auf 49,7% gestiegen.
- **Wirtschaftskriminalität:** Die Anzeigen sind **2014 um 2,9% gesunken** (2014: 2610 Anzeigen, 2013: 2688 Anzeigen)

#### Verkehr 2014

- 26 Menschen verloren im Straßenverkehr ihr Leben, das sind **um 15 Verkehrstote weniger als 2013**.
- 908 Anzeigen nach § 14/8 Führerscheingesetz (Minderalkoholisierung – zwischen 0,5 und 0,8 Promille), eine **Abnahme von 33 Anzeigen zu 2013**.
- 2.105 Führerscheineabnahmen erfolgten wegen Alkoholisierungsgraden über 0,8 Promille. Das sind **75 Führerscheineabnahmen weniger als im Jahr 2013**. 24 Führerscheindrogendelikte 2014 im Vergleich mit **20 gleichgelagerten Delikten 2013**.



Zahlreiche Medienvertreterinnen und Medienvertreter waren anwesend.



Fotos: Pay

Die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion präsentierte das polizeiliche Jahresresümee 2014.

- 4.827 Abstandsanzeigen, das sind **um 176 Abstandsanzeigen weniger als 2013**.
- 12.292 Telefondelikte, das sind **um 1.511 Delikte weniger als 2013**.
- 7.704 Sicherheitsgurtdelikte, eine **Abnahme von 1.201 Delikten zu 2013**.
- 447.157 Radaranzeigen – **eine Steigerung von 35.556 Anzeigen gegenüber 2013**.

Aus den Zahlen lässt sich ableiten, dass die Verkehrsüberwachung ihre Wirkung gezeigt hat. Insbesondere gab es einen deutlichen Rückgang von Verkehrsunfällen mit Todesopfern. Auffallend ist der Anstieg der Radaranzeigen. Dies spiegelt einerseits die Intensität der Verkehrsüberwachung wider, zeigt auf der anderen Seite aber auch, dass diese Überwachung erforderlich ist und weiterer Handlungsbedarf in diesem Bereich gegeben ist.

#### Schwerpunkte 2015:

Bekämpfung der „Big Five - Phänomene“ sowie insbesondere

- Verstärkte Bekämpfung der IT-Kriminalität
- Weitere Reduzierung von Dämmerungseinbrüchen sowie Bekämpfung der Einbruchskriminalität im Allgemeinen
- Forcierung der internationalen Zusammenarbeit – so wird es ab April gemeinsame Streifen von Polizistinnen und Polizisten aus Kärnten und Italien im grenznahen Gebiet geben.

Red

# Chefinspektor Gerhard Skiba wechselte in den Ruhestand

Nach 40 Jahren im Exekutivdienst darf Chefinspektor Gerhard Skiba seit 1. Jänner 2015 seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Bevor er in die damalige Gendarmerie eintrat, war der gelernte Gas- und Wasserleitungsinstallateur als Berufsmusiker und Diskjockey in ganz Österreich und Deutschland unterwegs.

Nach der Grundausbildung kam Skiba nach Möllbrücke. Auf der dortigen Dienststelle passierte dem damals jungen Gendarm der Fauxpas, dass er eine Anzeige nicht als Verfasser, sondern im Feld „Der Postenkommandant“ unterschrieb. Daraufhin kam der damalige Postenkommandant erzürnt aus seiner Kanzlei und stellte fest: „Das wird noch lange dauern, bis sie als Postenkommandant unterschreiben können!“. Tatsächlich aber sollte dies von da an keine drei Jahre mehr dauern. Bereits am 1. Juli 1982 erfolgte die Einteilung als Kommandant des Gendarmeriepostens Stall im Mölltal.



Foto: MaMi

In gleicher Eigenschaft wechselte er mit 1. Juni 1984 nach Steinfeld.

Beinahe die Hälfte seiner Dienstzeit, genau seit 1. August 1995, verbrachte der Neo-Pensionist als Kriminaldienst-

referent beim Bezirkspolizeikommando Spittal an der Drau. Im Jahr 2008 erhielt Chefinspektor Skiba das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Pay

# Kontrollinspektor Hubert Hebenstreit

Am 1. Dezember 2014 begann für Kontrollinspektor Hubert Hebenstreit der wohl angenehmste Lebensabschnitt: der Ruhestand. Der gelernte Handelsangestellte war am 1. März 1973 in die Gendarmerie eingetreten.

Nach absolvierter Grundausbildung war er zunächst auf den Dienststellen in Gurk und Brückl eingeteilt, ehe 1979 bis zu seiner Ruhestandsversetzung Althofen zu seiner dienstlichen Heimat wurde. Dort war er im Ausforschungs- und Kriminaldienst tätig ehe er 2001 Kommandant dieser Dienststelle wurde.

Allzu viel „Ruhe“ wird es im bevorstehenden Ruhestand nicht geben: Neben der Jagd und dem Fischen freuen sich auch die Enkelkinder, endlich mehr Zeit mit dem Opa verbringen zu können.



Foto: Pay

# Kärntner Sicherheitspreis 2014

Am Freitag, den 28. November 2014, fand im Casineum in Velden am Wörthersee zum 7. Mal die Verleihung des Kärntner Sicherheitsverdienstpreises – gestiftet von den Kärntner Raiffeisenbanken und Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde – statt.

In der Kategorie Einsatzorganisationen wurde diesmal die Kärntner Alpinpolizei mit der Auszeichnung bedacht. Deren 74 Mitglieder sind speziell für Alpineinsätze ausgebildet und ausgerüstet. Die Alpinpolizistinnen und Polizisten versehen auf den Polizeiinspektionen ihren Dienst und werden im Bedarfsfall für Erhebungen nach Alpinunfällen,

Suche nach vermissten Personen und Hilfeleistungen im alpinen Gelände herangezogen. Diese Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Eigenkönnen, Einsatz- und Hilfsbereitschaft, manchmal finden die Einsätze unter hohem Risiko statt. Diese Bereitschaft wurde mit der Verleihung des Sicherheitsverdienstpreises gewürdigt.

In der Kategorie Einzelperson gab es drei Preisträger. Bezirksinspektor Stefan Wilhelm erhielt die begehrte Trophäe für die Anhaltung eines Geisterfahrers auf der Südautobahn. Dem Wachdienstmitarbeiter Erich Mietler war es gelungen, zum wiederholten Male einen Einbrecher auf frischer Tat zu ertappen und

der Polizei zu übergeben. Komplettiert wurde die Runde der stolzen Preisträger durch den Angestellten Daniel Waldner, welcher ein Kind am Nassfeld aus einem Loch im Tiefschnee befreite und diesem somit das Leben rettete.

Das an die Preisverleihung anschließende Benefizkonzert wurde durch den Chor Ludmannsdorf, die Stimmen der Polizei Klagenfurt sowie dem blinden Panflötisten Wolfgang Niegelhell gestaltet. Der Spendenerlös dieses Abends – 10.200 Euro – fließt in dem Soforthilfefond von Licht ins Dunkel für in Not geratene Kärntner Polizisten zu.

Pay



Foto: F. Blaschun

Alle Geehrten nahmen die Trophäe – die schützende Hand mit dem wachsamem Auge – mit Freude entgegen.

# 150 Jahre Polizeiinspektion Eberndorf

Als am Freitag, 1. Juli 1864 in Eberndorf der Gendarmerieposten gegründet wurde, bezogen vier Gendarmen die Unterkunft im Haus Nr. 58 in Eberndorf. Nach drei weiteren Ortswechseln übersiedelte man schließlich 1970 in das heutige Gebäude im Kreuzbergweg.

Die lange Zeit von eineinhalb Jahrhunderten brachte es mit sich, dass auch schwierige und entbehrungsreiche Jahre überstanden werden mussten. So etwa in der Zeit zwischen dem Ende des 1. Weltkrieges und der Kärntner Volksabstimmung. Die Dienststelle kam zweimal unter jugoslawische Herrschaft und konnte erst mit 6. November 1920 wieder endgültig von österreichischen Gendarmen übernommen werden.

## „Artfremde Tätigkeiten“

Während der Kriegs- bzw Zwischenkriegszeit leisteten die Gendarmen Assistenz bei Musterungen, Pferdebegutachtungen, Wollaktionen, Milchmengenfeststellungen und waren aktiv bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche tätig. So nebenbei gab es aber auch erste nennenswerte Vorfälle, die Eingang in die Chronik fanden: So scheuten am 11. Mai 1926 zwei Pferde des Gutsbesitzes Stift Eberndorf und

gelangten in ein Geschäftslokal, wo sie enormen Sachschaden verursachten.

Dass der Beruf eines Gendarmen aber auch sehr schnell sehr gefährlich werden kann, zeigte ein Vorfall aus dem Jahre 1935: Am 31. März 1935 wurde Rayonsinspektor Johann Pichler in der Nähe der Ortschaft Graben durch mehrere Schüsse von rückwärts beschossen. Der oder die Täter konnten nie ausgeforscht werden.

## Lebensrettungen

Bedienstete der Dienststelle Eberndorf traten auch immer wieder als Lebensretter in Erscheinung. Im Jahr 1971 rettete Revierinspektor Ehardt nur fünf Tage vor Weihnachten ein 6-jähriges Mädchen vor dem Erfrierungstod. Dieses hatte sich nur spärlich bekleidet bei -8° C in den Dobrowawald begeben und konnte erst nach mehr als 9 Stunden im Zuge einer Suchaktion gefunden werden.

Im Juli 1983 ereignete sich auf der B 82 zw Eberndorf und Kühnsdorf ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Auto, mit vier Personen besetzt, kam am Dach liegend im Seebach zum Stillstand. Der Lenker und eine weitere Person, die im Fahrzeug eingeklemmt gewesen waren, wurden vom damaligen Bezirksinspektor Leo Radif und Inspektor Karl Slamang geborgen. Für den Lenker war dies Ret-

## 1864

Wir würden die Welt kaum wiedererkennen, wie sie sich im Gründungsjahr der Dienststelle in Eberndorf darstellte. In den Vereinigten Staaten von Amerika tobte der Bürgerkrieg und Abraham Lincoln wurde als Präsident wiedergewählt. Der jüngere Bruder des österreichischen Kaisers Franz Josef wird als Maximilian I Kaiser von Mexiko.

Die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn als auch das Deutsche Kaiserreich würde man auf der Landkarte vergebens suchen, denn beide Staaten wurden in dieser Form erst 1867 bzw. 1871 begründet. Im Königreich Italien, welches gerade einmal drei Jahre alt war, wurde Florenz zur neuen Hauptstadt erklärt und löste somit Turin ab. In Frankreich saß Napoleon III fest im Sattel, in Großbritannien regierte die später als „Großmutter Europas“ bezeichnete 45jährige Queen Victoria.

Die Weitergabe von Nachrichten über weite Strecken erfolgte durch den Morseapparat, bei der Fortbewegung hatte der Kaiser nicht viel mehr Auswahl als unsere Gendarmen von Eberndorf: man war auf das Pferd angewiesen. Im Gründungsjahr der Dienststelle Eberndorf meldete ein Franzose namens Jean-Joseph Étienne Lenoir das Patent auf sein sogenanntes Hippomobile an. Der dreirädrige Karren wurde mit einem Einzylinder-Verbrennungsmotor angetrieben und leistete bei 100 Umdrehungen pro Minute etwa 1½ PS. Ein Jahrhundert später sollte der Posten Eberndorf seinen ersten Streifenwagen erhalten ...



Die Belegschaft der Polizeiinspektion Eberndorf.

Foto: LPD Kärnten

tung in letzter Sekunde, da er ansonsten ertrunken wäre.

**Meilensteine**

In 150 Jahren gab es selbstverständlich auch viele Veränderungen, von denen einige noch nicht so lange her sind und doch aus heutiger Sicht kaum noch vorstellbar sind bzw. ewig zurückliegen. 1951: Gummiknüppel anstelle von Säbel 1956: M 35 wird als Dienstwaffe eingeführt

1962: Einführung eines ständigen Inspektionsdienstes durch einen Beamten

1964: Einführung Funkpatrouillendienst bei der Bundesgendarmerie.

Der Bezirk Völkermarkt wurde damit in drei Hauptpostenbereiche eingeteilt (Völkermarkt, Bleiburg und Eberndorf). Jeder Hauptposten sollte auch einen Funkpatrouillenwagen erhalten. Vorerst gab es aber nur ein Fahrzeug in Völker-

markt. Die Einteilung traf der Bezirks-gendarmeriekommandant.

1965: Eberndorf erhielt den ersten Dienstwagen, jedoch noch ohne Funk

1982: Eberndorf wird Diensthunde-Station

2001: Mit Inspektorin Krainig kommt die erste weibliche Beamtin auf die Dienststelle

*Oberstleutnant Klaus Innerwinkler*

# Kontrollinspektor Herbert Kampl wechselte in den Ruhestand

Im 66. Lebensjahr, nach 45 Exekutivdienstjahren, hat Kontrollinspektor Herbert Kampl mit 1. Dezember 2014 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Kampl trat am 1. November 1969 bei der Bundespolizeidirektion Klagenfurt ein und versah nach der Grundausbildung auf verschiedenen Dienststellen den Exekutivdienst. Seit dem Jahr 1978 lenkte er als Dienstführender die Amtsgeschäfte in den damaligen Wachzimmern Villacher Straße, Landhaushof und Polizeidirektion. Nach einigen Jahren in der Einsatzleitstelle war er seit 2005 bis zu seiner nunmehrigen Ruhestandsversetzung auf der Polizeiinspektion Viktring tätig.

**Mit dem PC auf „Du und Du“**

Der Neo-Pensionist war ein bei allen Kollegen sehr beliebter, kameradschaftlicher, humorvoller und mit allen Wassern gewaschener Beamter. Er versteckte sich nicht im Büro, sondern rückte bei Tag und Nacht aus, wo er sich auch nicht scheute, knifflige und komplizierte Amtshandlung zu führen. Auch unterstützte er seine Kameraden mit Rat und Tat. Wenn Not am Mann war, sprang er ein, egal ob es Weihnachten, Silvester oder sonst ein Tag oder eine Nacht war, an

welchem nicht jeder gerne in den Dienst ging. Kampl war trotz seines fortgeschrittenen Alters auch mit dem PC auf „Du und Du“ und so mancher junge Beamte wandte sich bei EDV-Problemen an Herbert, der fast immer die richtige Lösung parat hatte.

**Wienerschnitzel statt Steak**

Trotz seiner Ecken und Kanten war Herbert Kampl ein feinfühligler und stets gut gelaunter Kollege, der schon am Morgen bei der Dienstbesprechung mit seinen richtig gewählten Worten Schwung in den bevorstehenden nicht immer leichten Dienstilltag brachte.

Sein Herz lachte, wenn er in der Dienstküche seine Leibspeise „Wienerschnitzel“ erblickte. So verhielt es sich auch beinahe bei jeder Geburtstags- oder Weihnachtsfeier der Kollegenschaft, sodass er jedes Steak, sah es noch so lecker aus, für ein Wiener stehen ließ.

Schweren Herzens verabschiedete sich Herbert Kampl in den wohlverdienten Ruhestand, wo ihn nun neue Aufgaben in Form von drei Enkelkindern erwarten. Wir wünschen Herbert noch ein gesundes und langes Leben, sowie viel Freude mit dem Nachwuchs seiner Kinder!

*Kontrollinspektor Reinhold Pachernig*



Foto: LPD Kärnten

**Oberst Eugen Schluga übergab das Ruhestandsdekret an Herbert Kampl.**

## Sicher in den besten Jahren

**A**m 9. Jänner 2015 wurde um 18:00 Uhr im Rathaussaal der Stadtgemeinde Radenthein von der Polizei Radenthein in Kooperation mit dem Verein „Vitamin R“ ein Vortrag zum Thema „Sicher in den besten Jahren“ abgehalten.

Der Rathaussaal war an diesem Abend bis auf den letzten Platz belegt. Nach der Begrüßung durch Mag. Elisabeth Tropper-Kranz sowie dem örtlichen Inspektionskommandanten Abteilungsinspektor Helmut Allmayer wurden den Besuchern zahlreiche wertvolle Informationen zu den Themenbereichen Einbruchschutz, Nichten- und Neffentrick, Werbefahrten, Gewinnbetrügereien, Gewaltschutz, Internet, etc. vermittelt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer lauschten den höchst interessant und ausgezeichnet vorgetragenen Ausführungen von Abteilungsinspektor Rainer Tripolt des Landeskriminalamtes und beteiligten sich mit zahlreichen Wortmeldungen aktiv am Vortrag.

Unter den interessierten Zuhörern befanden sich u.a. auch Bezirkspolizeikommandant Oberst Johann Schunn, Bürgermeister Martin Hipp und Stadträtin Mag. Christina Herbrich. Bürgermeister Hipp lobte bei seinen Grußworten das vorbildliche Miteinander zwischen Stadtgemeinde, Polizei Radenthein und dem Sozialverein „Vitamin R“.

Oberst Johann Schunn brachte bei seinen Grußworten klar zum Ausdruck, dass eine erfolgreiche und nachhaltige Kriminalprävention nur im Zusammenwirken von Bevölkerung und Polizei erfolgen kann.

*Abteilungsinspektor Helmut Allmayer*



Der Rathaussaal in Radenthein war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Unter den Ehrengästen: Oberst Johann Schunn, Bürgermeister Martin Hipp und Stadträtin Mag. Christina Herbrich.



Foto: Pay

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Alpinausbildung.

# Alpinausbildung Heiligenblut

Ein umfangreiches (Ausbildungs-) Programm absolvierten 19 Bedienstete der Landespolizeidirektion Kärnten im Rahmen der Alpinausbildung vom 24. bis 30. Jänner 2015. Die Übungsszenarien umfassten Schittechnik, Lawinenkunde, Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät sowie die Arbeit mit dem Polizeihubschrauber wobei das Vorbereiten und Absichern von geeigneten Landeplätzen im alpinen Gelände eine große Herausforderung darstellen.

Fünf Beamte konnten die Ausbildungswoche als „Alpinist Piste“ abschließen.

Diese, neu eingeführte Qualifikation befähigt schwerpunktmäßig zur Erhebung von Alpinunfällen im organisierten Schiraum. Für sechs Bedienstete absolvierten in dieser Woche ihren ersten Kurs für die Alpinausbildung. Deshalb stand für sie neben den o.a. Inhalten auch Unterrichtseinheiten zu den Themen Orientierung, Eisklettern und Schitouren auf dem Programm.

Ab dem zweiten Tag ergänzten 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gerichtssprengels Graz die Runde. Diese referierten über zivil- und strafrechtliche Konsequenzen und notwendige Erhebun-



Foto: Josef Bierbaumer

Eisklettern im Eisklettergarten Heiligenblut.

gen nach Alpinunfällen aber auch über Eigenverantwortung beim Bergsteigen.

*Kontrollinspektor Josef Bierbaumer*



Foto: Josef Bierbaumer

Die neuen „Alpinisten – Piste“: Andreas Patterer, Walter Mack, Horst Scheiflinger, Wilhelm Völker, Nikolaus Astner und Horst Mörtl.

## Die neue Qualifikation „Alpinist-Piste“ erreichten:

- Gruppeninspektor Horst Mörtl (PI Hermagor)
- Gruppeninspektor Horst Scheiflinger (PI Obervellach)
- Revierinspektor Andreas Patterer (PI Hermagor)
- Revierinspektor Wilhelm Völker (PI Bodensdorf)
- Inspektor Nikolaus Astner (PI Möllbrücke)

# 10. Polzeiball Wolfsberg – Ein rundes Jubiläum

Auch die 10. Auflage des traditionellen „Polzeiball“ in Wolfsberg, welcher am 31. Jänner 2015 im Veranstaltungsgebäude KUSS in Wolfsberg stattfand, war bestens besucht. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die Veranstaltung von den Polizistinnen und Polizisten des Bezirkes Wolfsberg gemeinsam mit der IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten veranstaltet.

Nach der Eröffnungspolonaise, getanzt von den Schülerinnen und Schülern des BORG Wolfsberg, begrüßte der Kommandant der Polizeiinspektion Wolfsberg, Chefinspektor Walter Zarfl, die zahlreichen Gäste und stellte damit die Verbundenheit und die Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber der Polizei fest. Der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Wolfsberg, Oberstleutnant Johann Schranzer, betonte in seiner Festrede die Wichtigkeit einer gut funktionierenden Exekutive, insbesondere nach den jüngsten Ereignissen in Frankreich, hob die Professionalität der Polizei in Österreich hervor



Abteilungsinspektor Wolfgang Gressl, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A., Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Oberst Wolfgang Gabrutsch BA MBA MBA und Chefinspektor Walter Zarfl.

und wünschte den Gästen eine schöne Ballnacht. Danach wurde der Ball mit „Alles WALZER“ offiziell eröffnet und die Tanzflächen zur Musik der Big Band „L“ und DJ Norbert beschlagnahmt.

Unter die Ballbesucher mischten sich an diesem Abend neben Landespolizei-

direktorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß auch ihr erster Stellvertreter, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, B.A., der Obmann der IPA Landesgruppe Kärnten, Oberst Wolfgang Gabrutsch, B.A. MBA MBA, der Bezirkspolizeikommandant von St. Veit an der Glan, Oberstleutnant Horst Jessenitschnig, der Abgeordnete zum Nationalrat Wolfgang Knes, die beiden Landtagsabgeordneten Hannes Primus und Harald Trettenbrein sowie weitere Stadt- und Gemeinderäte und Behördenvertreter.

Zum Schluss möchte ich mich als Verantwortlicher des Polzeiballs bei den Kollegen des Ballkomitees sowie den Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Dienststellen des Bezirkes Wolfsberg recht herzlich für die Unterstützung bedanken und hoffe auf einen gemeinsamen Polzeiball 2016.

*Chefinspektor Erich Darmann*



Die Schülerinnen und Schüler warteten geduldig auf ihren großen Auftritt bei der Polonaise.

# „Endstation“ Villach-Zauchen – 3 Fahrzeuge innerhalb von 10 Tagen sichergestellt

Die Sicherstellung gestohlener Fahrzeuge wird immer anspruchsvoller. Es lässt sich nämlich beobachten, dass der Trend auch zu älteren Fahrzeugen hingeht. Diese können leichter weiterverkauft oder in Einzelteile zerlegt an den Mann gebracht werden. Die beiden Beamten Bezirksinspektor Daniel Goi und Gruppeninspektor Reinhold Wiedergut von der Autobahnpolizeiinspektion Villach gelang es Ende 2014 innerhalb von nur zehn Tagen drei Fahrzeuge im mittleren Preissegment sicherzustellen.

## Manipulationen nicht sofort erkennbar

Bei den sichergestellten Fahrzeugen wurden die Fahrzeugdatenträger verändert und auch die Kennzeichen gefälscht. Die Autos passierten zuvor bereits Polizeikontrollen im In- und Ausland bevor sie in Villach kontrolliert und abgestellt wurden. Die Fälschungen an den Fahr-

**„Bei den Kontrollen hilft auch die jahrelange Erfahrung. Man bekommt einfach ein Auge für seine Klientel. Von großer Bedeutung ist auch die äußerliche Erscheinung des Fahrers und ob diese eigentlich zum Fahrzeug passt.“**

Bezirksinspektor Daniel Goi

zeugen waren professionell ausgeführt und nicht für jeden Beamten sofort als solche erkennbar gewesen.

Die Beamten haben bei Ihren Kontrollen auf der Autobahn nur den Bruchteil von Sekunden Zeit für Ihre Einschätzung ob es sinnvoll wäre, das Fahrzeug anzuhalten und zu kontrollieren. Bei Standortkontrollen ist es etwas einfacher zu kontrollieren. Die meisten Aufgriffe in den letzten Jahren durch Beamte der API Villach ergaben sich aus der Schlei-

erfahndung oder mit kurzen Standortkontrollen.

## Umfassende Kontrollen

Es sind oft Kleinigkeiten, welche bei der Kontrolle nicht übereinstimmen und da gilt es einfach nachzuhaken und zu Erheben. Eine sinnvolle Kontrolle umfasst jedenfalls auch die mitgeführten Dokumente der Person und die Besichtigung des Fahrzeuges samt deren Inhalt. Öfters sind bei Diebstählen auch die Dokumente verfälscht oder erweisen sich als gestohlene Blankodokumente. Eine Anfrage im EKIS-SIS und Interpol zahlt sich auf jeden Fall aus, das beweisen auch die zahlreichen Fahndungstreffer der Kärntner Polizisten. Durch Schulungen in den letzten Jahren im Bereich Kfz Verschiebung und Dokumentenfälschung seitens der LPD Kärnten durch Kärntner Landestrainer stellten sich einige schöne Aufgriffe ein.

Pay



Fotos: LPD Kärnten

Die drei sichergestellten Fahrzeuge zählen zum mittleren Preissegment

# Abteilungsinspektor iR Julius Payer verstorben

Abteilungsinspektor iR Julius Payer ist am 10. Februar 2015 im 89. Lebensjahr verstorben. Geboren am 14. April 1926 in Pisweg führte ihn sein Weg über die Volksschule Weitensfeld und die Hauptschule in Straßburg nach Dessau in Sachsen, wo er zum Flugmotorschlosser ausgebildet wurde. Nach dem Abschluss der Ausbildung wurde er im Februar 1944 mit 18 Jahren zum Militärdienst eingezogen und zum Arbeitsdienst auf Flugplätzen in Polen eingeteilt. Im Zuge des Krieges geriet er in Deutschland in britische Gefangenschaft.

## Aufstieg bis ins Bezirkskommando

Nach Kriegsende und seiner Freilassung kehrte Julius Payer in seine Heimat nach Kärnten zurück, wo er zunächst bei der österreichischen Bundesbahn arbeitete.

Mit 22 Jahren trat er schließlich am 26. Jänner 1948 in die Bundesgendarmerie ein und wurde dem Gendarmerieposten Mallestig zur Dienstverrichtung zugewiesen. Kurze

Zeit später wurde er nach Velden am Wörthersee versetzt. Dieses Überwachungsgebiet war ihm 17 Jahre lang seine berufliche Heimat, privat blieb sie ihm seine restliche Lebenszeit.

Beruflich wollte aber Julius Payer mehr. So absolvierte er die Ausbildung zum dienstführenden Gendarmeriebeamten und wechselte in dieser Funktion nach Rosegg, wo er schnell zum Dienststellenleiter aufstieg.

Seine Fähigkeiten, sein Können und Wissen, und seine vorbildliche Art führte schließlich dazu, dass er zum Bezirksgendarmeriekommando nach Krumpendorf versetzt wurde und dort mit Führungsaufgaben für den gesamten Verwaltungsbezirk Klagenfurt-Land betraut wurde. Bei dieser Dienststelle handelte es sich um eine der wichtigsten und anerkanntesten Positionen des uniformierten Außendienstes innerhalb der Gendarmerie.

Nach knapp 42 Dienstjahren trat Julius Payer mit 31. Juli 1989 in den wohlverdienten Ruhestand.

## Vorbildliche Führungskraft

Erlauben Sie mir noch ein paar persönliche Worte über einen Vorgesetzten, den ich als junger Exekutivbeamter kennen gelernt habe:

Mit Abteilungsinspektor iR Julius Payer hat die Exekutive eine exzellente Führungskraft und die Polizei ein Vorbild gehabt. Mit ihm hat uns ein Kamerad verlassen, der um seine Person nie ein besonderes Aufheben gemacht hat. Jemand, der besonnen und ruhig – ja väterlich – seine Vorgesetztenfunktion wahrgenommen hat und der für mich immer der Inbegriff eines Grandseigneurs war.

Ich sage noch einmal Dank für deine treuen Dienste innerhalb der Kärntner Gendarmerie, für den Diensteifer und den gezeigten persönlichen Einsatz.

Danke auch für deine guten Worte und deine guten Taten!

Wir werden Dir für immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Obstleutnant Markus Fheodoroff*



Foto: LPD Kärnten

Suchtgift, Falschgeld, verschüttete Personen – die Polizeidiensthunde sind eine unverzichtbare Stütze im Exekutivdienst. Am 10. Februar 2015 stellten „Ebola“ und „Nico“ wieder einmal ihre Spürnase unter Beweis. Im Kellerabteil eines Mehrparteienhauses spürten sie etwa 100 Gramm verkaufsfertiges Cannabiskraut auf.

Am Bild: Gruppeninspektor Karl Müller mit „Nico Con Dodos los Santos“ (Riesenschnautzer) und Revierinspektor Mario Druml mit „Ebola von Rommels-Herdermeute“ (Holländischer Schäfer)

*Pay*



Sonnenschein und tief verschneite Hänge: ein solches Panorama lässt die Lawinengefahr nur allzu leicht vergessen.

Foto: Pay

## Lawinen: weiße Gefahr

In der heurigen Wintersaison gab es österreichweit bis 15. Februar 2015 (Tag des Redaktionsschlusses, Anmk.) bereits 21 Lawinentote. Das ist eine hohe Zahl, die an Spitzenwerte aus den Jahren 2007/08 und 2008/09 herankommt. Damals kamen bis zum 17. Februar jeweils 22 Personen ums Leben. In den Wintern dazwischen gab es im Vergleichszeitraum zwischen 3 und 13 Tote. In Kärnten gab es bisher einen Lawinentoten, der beim Spaziergehen von einer Lawine verschüttet wurde.

Berücksichtigt man den Umstand, dass sich die Zahl der Schitourengeher in den letzten Jahren fast verdoppelt

hat, relativieren sich die Unfallzahlen. In schneearmen Wintern sind Rücken und Grate abgeblasen, nur in den Mulden und Rinnen liegt Schnee. Dort kann man mit Ski aufsteigen und abfahren. Ob tatsächlich eine Lawine abgeht oder nicht, kann niemand sagen. Spezialisten arbeiten mit Wahrscheinlichkeiten, sie beurteilen Hangneigungen, Hangrichtungen, Schneemenge, den Aufbau der Schneedecke und schätzen unter Berücksichtigung weiterer Parameter die Lawinengefahr ein.

Schigebiete können vorbeugen, Heiligenblut zeigt es vor: gefährdete Hänge werden gesprengt und dann frei gegeben.

Weniger glaubhaft ist im Vergleich dazu die Praxis, am Beginn der Saison eine Tafel mit der Lawinenhand aufzustellen und am Ende der Saison wieder wegzuräumen.

Die Polizei appelliert auch an die Eigenverantwortung der Wintersportler – insbesondere an jene, welche außerhalb des organisierten Schiraumes unterwegs sind. Diese sollten nur entsprechend vorbereitet und ausgerüstet in die Berge gehen. Dazu gehört neben dem Lesen des Lawinenlageberichtes auch das Mitführen von Schaufel, Sonde, ABS-Rucksack und Mobiltelefon.

*Kontrollinspektor Josef Bierbaumer*



Foto: Flugpolizei

Eine Mannschaft der zypriotischen Flugpolizei besuchte die Flugeinsatzstelle Klagenfurt zu einem Erfahrungsaustausch.

Nach dem Start in Larnaca führte die Route der Zyprioten über Heraklion, Korfu und Ancona zunächst bis Klagenfurt. Nach dem Zusammentreffen mit der Mannschaft der FEST Klagenfurt hob der Hubschrauber in Richtung Belgien ab. Dort – am Flughafen Liege – wurde das Fluggerät professionell gewartet.

*Chefinspektor Johann Schausberger*

# Europaweiter Tag der Notrufnummer 112

Im Ernstfall sollte jede Bürgerin und jeder Bürger wissen, unter welcher Telefonnummer sie oder er rasch Hilfe herbeiholen kann. Jeder Staat hat dafür eigene Nummern bereitgestellt, unter welchen entsprechende Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie die Polizei erreichbar sind. Jedoch können die unterschiedlichen Nummern im Notfall zu Verwirrung der Hilfesuchenden führen. Unter welcher Nummer ist jetzt wer erreichbar? Diese Problematik verstärkt sich im Ausland. Denn – Hand aufs Herz – wer informiert sich vor einer Auslandsreise genau über die dort geltenden Notrufnummern?

der Polizei auf. Abhängig vom eigenen Standort gelangt man zur nächsten Bezirks-, Stadt- oder Landesleitzentrale. Dort wird entsprechend dem Notfall Hilfe organisiert und gegebenenfalls Rettung und/oder Feuerwehr alarmiert.

## Erreichbarkeit der Landespolizeidirektion

Die Notrufnummer sollte auch tatsächlich Notrufen vorbehalten bleiben. Sollten Sie generelle Fragen oder Anliegen an die Polizei Kärnten haben, so erreichen Sie uns folgend:

**Tel.: 059 133/20/0**

Mit der angeführten Telefonnummer gelangen Sie in unsere Vermittlung und werden von dort zur zuständigen Abteilung, dem gewünschten Sachbearbeiter sowie auf jede gewünschte Polizeinspektion in Kärnten weiter verbunden. Die Vermittlung ist rund um die Uhr sieben Tage die Woche erreichbar. Natürlich erreichen Sie uns auch per Email an folgende Adresse: [LPD-K@polizei.gv.at](mailto:LPD-K@polizei.gv.at)

Das Polizeikommissariat Villach ist unter der Telefonnummer **059 133/26** direkt erreichbar.

Pay

## Europaweit: „112“

Im Zuge eines zusammenwachsenden Europas aber auch im Hinblick darauf, für die Bürger und Reisenden die Frage nach der richtigen Notrufnummer zu erleichtern, wurde im Jahr 1991 die europaweit gültige Notrufnummer 112 eingeführt.

Seit 2009 gilt der 11. Februar als „Tag der Notrufnummer 112“. Ziel es ist, die Notrufnummer europaweit besser bekannt zu machen. Obwohl bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten eingeführt, wissen leider immer noch sehr wenig Menschen, dass unter der Nummer 112 Hilfe von Feuerwehr, Rettung oder Polizei angefordert werden kann. In Österreich läuft ein Notruf über die 112 bei



Die EU-weite Notrufnummer wurde bereits 1991 ins Leben gerufen.

Grafik: BM.I

### AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ S ■ ■ ■ ■ W ■ ■ R ■ ■ ■ ■ B ■ ■ ■ ■  
 ■ I N T E R E S S E ■ P R A E G U N G  
 ■ M E E R ■ G I R A F F E ■ K O R E A  
 ■ M O N D S E E ■ L ■ U S D O L L A R  
 ■ E N T E ■ P ■ L I N S E ■ M D ■ P ■  
 ■ R ■ A ■ B L U E S ■ C T ■ M ■ F E E  
 B I S K A Y A ■ N T ■ H ■ M E T A L L  
 ■ N A E H E N ■ K ■ L E S E N ■ R ■ J  
 I G E L ■ B ■ N E B E N ■ N ■ E C K E  
 ■ G ■ S Y R E R ■ G ■ R U B B E L N  
 ■ D E U C E ■ U ■ S E R I E ■ B ■ A ■  
 B O N ■ A ■ S T I E R ■ V ■ F E M M E  
 ■ C ■ A M O U R ■ I ■ R A D I ■ A P G  
 S K A L P ■ R A E T S E L ■ S E I F E  
 ■ E ■ L I B E L L E ■ P E C S ■ D E L

1	4	2	9	7	6	5	3	8
5	9	7	8	3	4	6	2	1
3	8	6	1	2	5	9	4	7
6	3	4	2	5	8	7	1	9
9	7	8	4	1	3	2	5	6
2	1	5	7	6	9	3	8	4
8	6	9	5	4	2	1	7	3
7	2	3	6	8	1	4	9	5
4	5	1	3	9	7	8	6	2

8	9	2	6	3	5	4	7	1
7	6	4	1	8	2	5	3	9
5	1	3	9	7	4	6	2	8
4	5	7	2	1	3	8	9	6
3	8	9	5	6	7	2	1	4
1	2	6	8	4	9	3	5	7
6	7	5	3	9	8	1	4	2
9	3	1	4	2	6	7	8	5
2	4	8	7	5	1	9	6	3

# Gemeinsam gegen Fahrraddiebstahl

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn werden im ganzen Land die „Drahtesel“ aus dem Winterschlaf bzw. Keller geholt und für die neue Zweirad-Saison startklar gemacht.

## Vorausgesetzt die Räder sind bis zum Frühjahr im Keller geblieben!

Es ist nämlich ein Trend zu beobachten: sind weniger Räder auf den Straßen zu ergattern, so häufen sich die Einbrüche in Keller der Mehrparteienhäuser. Aus diesen, meist schlecht gesicherten Kellerboxen, werden hochpreisige Fahrräder gestohlen.

Folgende Tipps haben sich dabei als besonders hilfreich erwiesen:

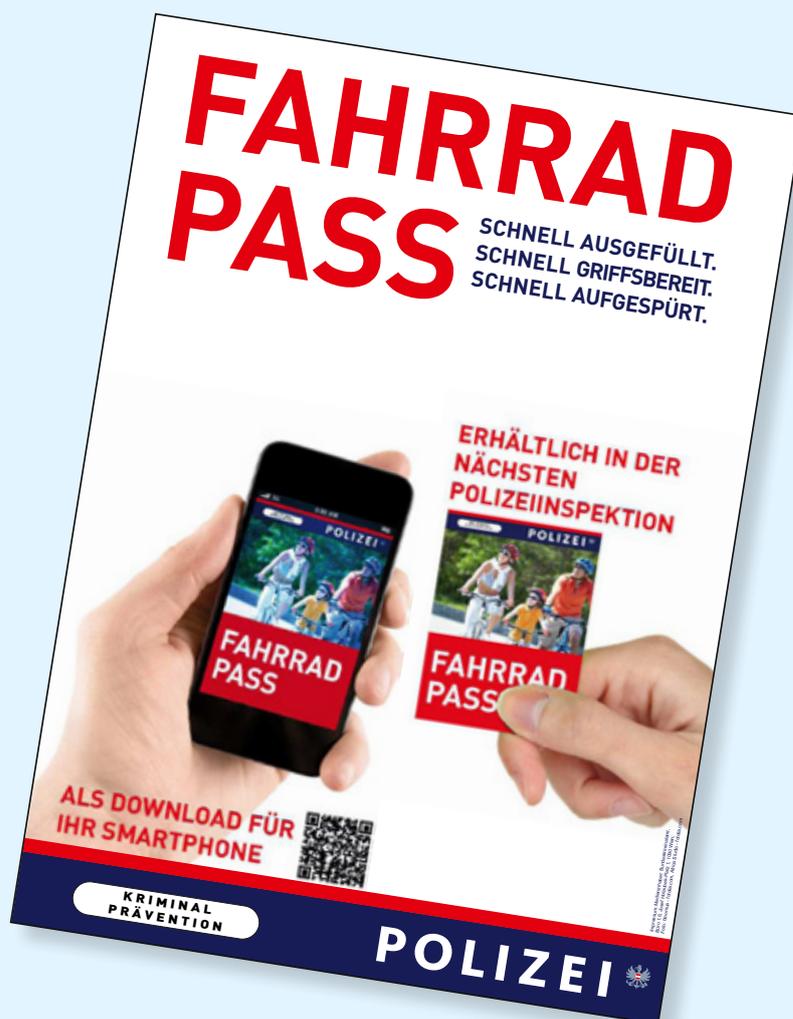
- Achten Sie darauf, dass die Zugänge zu den Kellerboxen in Mehrparteienhäusern immer versperrt sind.
- Sichern Sie zusätzlich Ihre Kellerbox.
- Auch in der Kellerbox sollte das Fahrrad mittels Bügelschlössern oder Panzerkabelschlösser versperrt abgestellt sein.
- Nach Möglichkeit die Räder zusätzlich auch an fix verankerte Gegenstände anketten.
- Im Freien das Fahrrad immer versperrt abstellen.
- Fahrräder beim Transport mit dem Fahrradträger verbinden
- Teure Zusatzausrüstung sollte immer abgenommen werden
- Für den Fall des Falles Rahmennummer und eine Kurzbeschreibung des Rades in einem Fahrradpass notieren
- Fahrradpässe liegen bei jeder Polizeidienststelle auf.

„Gelegenheit macht Diebe“, besagt eine alte Volksweisheit. Deshalb sollten die oben angeführten Ratschläge beherzigt werden, um den Dieben die Tat so schwer wie möglich zu machen. Die Erfahrung zeigt, dass potenzielle Fahrraddiebe, welche auf unerwarteten Widerstand stoßen, ihr Vorhaben schnell wieder aufgeben.

*Chefinspektor Benedikt Hatzenbichler*



Foto: Kriminalprävention



# Von den ersten Sicherheitsdiensten zur Landespolizeidirektion

## Kapitel X: Die Gendarmerie von 1860 bis 1918

Nachdem wir im vorangegangenen Kapitel einen Blick auf die städtischen Sicherheitswachen geworfen haben, stellt sich die Frage, wie es unterdessen mit der Gendarmerie weitergegangen war. Das Jahr 1860 – mit dem Abgang von Kempen-Fichtenstamm – war auch für die Gendarmerie eine Zäsur.

### Radikale Einsparungen

Der Gendarmerieapparat wurde radikal gekürzt. Es kam zu teils empfindlichen Einschnitten auf der Kommandoebene, zu einschneidenden Personaleinsparungen und zur Schließung von vielen Gendarmerieposten. Erst über zehn Jahre später setzte wieder eine schrittweise Aufwärtsentwicklung ein. Ein sichtbares Zeichen wurde im Jahre 1874 gesetzt, als in jedem österreichischen Kronland ein eigenes Landesgendarmeriekommando eingerichtet wurde. Auch die Uniformen der Gendarmerie wechselten zwei Mal. Zunächst wurde 1869 die Montur mit dem sogenannten Jägerhut mit dem Federbusch eingeführt, und um 1900 kehrte man wieder zur Kopfbedeckung mit der sogenannten Pickelhaube zurück, die bereits ab 1849 existiert hatte.

### Sichtbare Präsenz

Der praktische Dienst der Gendarmen war vor allem geprägt durch Patrouillen, manchmal zu Pferd, vor allem aber zu Fuß. Die Gendarmen waren faktisch fast rund um die Uhr unterwegs und mussten nach einem festgelegten Plan jede Straße, jeden Ort und auch jedes entlegene Gehöft kontrollieren. Nur so konnte man mit den damaligen Mitteln die Sicherheit aufrechterhalten. Denn die Bevölkerung, die weiter entfernt vom Gendarmerieposten wohnte, konnte nur durch diese regelmäßige Präsenz in Kontakt mit der Gendarmerie treten.

### Militärische Struktur

Insgesamt blieb die Gendarmerie bis 1918 ein militärisch organisierter Wachkörper, der ab 1868 dem Ministerium für Landesverteidigung unterstand, also in der Militärorganisation integriert war. Nur in Sicherheitsangelegenheiten war auch das Innenministerium zuständig. Diese militärische Unterstellung hatte auch auf die Gendarmen Auswirkungen. Für die Gendarmen galt das militärische Dienstrecht. Das bedeutete, dass die Gendarmen in der Regel kaserniert waren. Es gab bei den Gendarmerieposten



**Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Gebhardt** lehrt am Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz.

eigene Unterkünfte für die Gendarmen – sogenannte Gendarmeriekasernen. Außerdem durften die Gendarmen in der Regel nicht heiraten. Nur in Ausnahmefällen wurden für einzelne Gendarmen – vor allem für die Postenkommandanten – sogenannte Ehebewilligungen erteilt.

*Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Gebhardt*



Foto: pixabay

## Benützung von Wald und Flur

Wenn im Frühjahr die ersten warmen Tage hereinbrechen, zieht es viele Menschen hinaus in die Natur. Ausgedehnten Spaziergängen oder Radtouren in den heimischen Wäldern werfen jedoch eine immer wieder zu Streitigkeiten führenden Frage auf:

Ist es ohne Zustimmung des Waldeigentümers erlaubt, den Wald zu betreten oder diesen mit Fahrrädern zu befahren?

### Zutritt erlaubt

Grundsätzlich darf jeder einen fremden Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten. So ist es ohne Zustimmung des Waldeigentümers erlaubt, im Wald spazieren zu gehen, zu wandern oder zu joggen. Auch das Abhalten eines Picknicks im Wald ist zulässig. Ebenso darf der Wald, sofern überhaupt möglich, mit einem Rollstuhl befahren werden.

Grundsätzlich ist es auch zulässig Pilze zu sammeln. In Kärnten ist dabei jedoch die Pilzverordnung zu beachten. Demnach dürfen sämtliche wildwachsenden Pilze, die nicht ganzjährig vollkommen geschützt sind

– ganzjährig

- nur zum Eigengebrauch
- nur von 7 bis 18 Uhr
- in einer Gesamtmenge von höchstens zwei Kilogramm pro Person und Tag gesammelt (von ihrem Standort entfernt), erworben, weitergegeben, befördert, gehandelt und feilgeboten werden. Steinpilze und Eierschwammerl dürfen jedoch nur in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September gesammelt werden.

### Zutritt verboten

Das freie Benützungsrecht des Waldes unterliegt jedoch Beschränkungen. Einerseits kann ein solches Betreten des Waldes durch eine behördlich verordnete Waldsperrung verfügt werden, andererseits kann jedoch auch der Waldeigentümer eine solche befristete oder unbefristete Sperrung verhängen. Eine solche Sperrung des Waldes durch den Eigentümer ist nur in dem im Forstgesetz aufgezählten Fällen zulässig. Beabsichtigt der Waldeigentümer eine befristete Sperrung von Waldflächen, deren Dauer vier Monate übersteigt oder eine dauernde Sperrung von Waldflächen, deren Ausmaß fünf Hektar übersteigt, so hat er hierfür bei der Behörde eine Bewilligung zu beantragen.

Nicht zulässig ist auch das Befahren des Waldes oder von Forststraßen mit Fahrrädern o.ä. sowie das Reiten. Dies darf nur mit Zustimmung des Waldeigentümers bzw. des Eigentümers der Forststraße erfolgen. Das Abfahren mit Schiern im Wald ist im Bereich von Aufstiegshilfen nur auf markierten Pisten oder Schirouten gestattet. Das Schilanglaufen ohne Loipen ist unter Anwendung der notwendigen Vorsicht gestattet.

### Strafmaß

Wer Wald zu Erholungszwecken entgegen einem behördlichen Verbot oder ohne die Zustimmung des Waldeigentümers benützt oder gesperrte Waldflächen oder Wege betritt, von den vorgesehenen Wegen abweicht, eine für das allgemeine Befahren erkennbar gesperrte Forststraße befährt, Fahrzeuge abstellt, Tore oder Schranken von Einfriedungen nicht wieder schließt oder sich Pilze entgegen der Kärntner Pilzverordnung aneignet, begeht eine Verwaltungsübertretung und kann mit einer Geldstrafe bis zu 730 Euro bestraft werden.

Oberrat Mag. Friedrich Hrast

# POLIZEIWALLFAHRT

## der Landespolizeidirektion Kärnten



**Wann:**  
**Freitag**  
**24. April 2015**

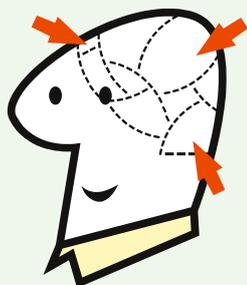
**Wo:**  
**Stift**  
**St. Georgen**  
**am Längsee**

### **Ablauf:**

- 08.00 Uhr: Bustransfer vom Stift St. Georgen/Längsee nach Gösseling
- 08.30 Uhr: Polizeiwallfahrt von Gösseling nach St. Georgen/Längsee (Dauer ca. 2 Stunden)
- 11.00 Uhr: Pilgerandacht in der Stiftskirche St. Georgen/Längsee
- Anschließend Agape im Stiftshof St. Georgen/Längsee
- 13.00 Uhr: Totengedenken und Kranzniederlegung zum Gedenken an die Verstorbenen der Polizei

# Fit & aktiv im Alter

## Gedächtnistraining



Ein herzliches Grüß Gott beim heutigen Gedächtnistraining!

Wir beginnen heute mit einem Lächeln:

Setzen Sie sich aufrecht hin, ziehen Sie Ihre Schultern nach hinten, heben Sie den Kopf und lächeln Sie- lächeln Sie-und lächeln Sie, zwei bis drei Minuten lang. Wenn Sie nichts zu lachen haben und dazu Hilfe brauchen, nehmen Sie einen Bleistift und geben ihn zwischen die Zähne. Mit dem Bleistift als Hilfsmittel werden die gleichen Muskeln aktiviert, wie beim Lächeln.

Wofür ist das?

Gehirnforscherin Katharina Turecek sagt: „Wenn wir lächeln, dann schüttet das Gehirn das Wohlfühlhormon Serotonin aus. Das Hormon steigert unsere Leistungsfähigkeit und auch unsere Konzentration. Lächeln bringt auf diese Art und Weise unser Gehirn auf Schwung.“Und mit Schwung beginnen wir gleich mit unseren Übungen!

### 1. Übung:

#### Steckbrief

Als die ich ein es Sa ra Ge bur ts ta g ha tte f andsi eun terd env iele n Ges che nkene in Fot oine inem Hol zrah mend ase in en Man nmi tBril leze igte. Ohn ees ihr enFr eundi nne nzu geb ener klä rtesie: DieM ut terd ies es Man nesi stdi eSc hwie ge rmu tterme in erM utte r. Wi sstih rwerd erMa nna ufde mFo toi st? U ndS ie? F ind enSi eesa uchh era us?

Nachdem Sie die Geschichte gelesen haben, wissen Sie sicher auch wer der Mann ist?

### 2. Übung

#### Ein Wort gehört nicht dazu!

Beispiel

Bach	Fluss	Hafen	Strom
------	-------	-------	-------

Hafen gehört nicht dazu, denn das ist kein fließendes Gewässer

Eibe	Fichte	Linde	Kiefer
Idee	Kommentar	Meinung	Urteil
Biene	Bussard	Fliege	Mücke
Eisen	Gold	Platin	Silber
Bohne	Erbse	Linse	Radieschen
Esel	Kalb	Kuh	Ochse
Fleiß	Eifer	Strebsamkeit	Talent
Anfang	Ende	Finale	Schluss
Diele	Flur	Korridor	Salon
Arm	Bein	Fuß	Knie
Ananas	Kirsche	Pfirsich	Pflaume
Bruder	Onkel	Neffe	Nichte

Agronom	Bauer	Imker	Landwirt
Colt	Flinte	Gewehr	Karabiner
Brezel	Keks	Plätzchen	Torte
Signal	Schuss	Knall	Explosion
Gurke	Kürbis	Melone	Nuss
Erle	Fichte	Kiefer	Tanne
Album	Atlas	Duden	Lexikon
Eimer	Korb	Krug	Tüte
Apfel	Birne	Kohl	Pflaume
Abt	Mönch	Prior	Nonne
Gardine	Store	Tapete	Vorhang
Däumling	Liliputaner	Riese	Zwerg
Amsel	Drossel	Elster	Nachtigall
Nichte	Onkel	Tante	Tochter
Amboss	Feile	Raspel	Zange
Klavier	Orgel	Spinett	Violine

### 3. Übung:

#### Aus 2 mach 1

Versuche die zwei Beschreibungen sinnvoll so zueinander zu fügen, dass ein sinnvolles Wort entsteht.

Beispiel: Niederschlag + Erhebung in der Landschaft

Antwort: Schnee + Berg = Schneeberg

1. Nutztier + Unterkunft von Haustieren
2. Zahlwort zwischen 1 – 10 + Ruhestand des Körpers
3. Alkoholfreies Getränk + Singvogel
4. anderes Wort für Mütze + einer der unter Wasser schwimmt
5. Urform von Mehl + Arbeitsplatz vom Müller
6. Unterkunft + Wasserfahrzeug
7. Farbe + kleine Kopfbedeckung
8. griechischer Halbgott + stützendes, rundes Bauglied aus Stein
9. ....?.....zuck + Behältnis aus Stoff
10. der auf dem Wasser treibende Baumstämme befördernde + kleiner schmaler Weg

### 4. Übung:

#### Zahlenrätsel

Suche anhand der zwölf Fragen die richtigen Zahl aus dem Ziffernblock. Dann trägst du den dazugehörigen Buchstaben in das Lösungsraaster ein. Wenn du alle fragen richtig beantwortet hast, ergibt sich ein Lösungswort.

E	5	E	6	S	7	K	8
C	8	R	7	E	6	H	5
N	6	H	5	E	8	C	7

1.	Eine fünf unter einer acht
2.	Eine sechs rechts neben einer sieben
3.	Eine sieben unter einer fünf
4.	Eine acht rechts neben der sieben

5.	Eine fünf links neben der sechs
6.	Eine sechs unter einer acht
7.	Eine sieben über einer sechs
8.	Eine acht unter einer fünf
9.	Eine fünf links neben einer acht
10.	Eine sechs rechts neben einer fünf
11.	Eine sieben links neben einer sechs
12.	Eine acht unter einer sechs

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6

7	8	9	10	11	12

**5. Übung:**

**Dichten Sie fertig**

Ergänzen Sie hier jede zweite Zeile. Es soll sich aber immer reimen. Es muss nicht unbedingt einen Sinn ergeben, aber lustig ist es in jedem Fall!

Wandernd durch das ganze Land

.....

Kamele waren auch dabei

.....

Die Rast, die wurde uns zur Qual

.....

Die Sonne, der blendete uns sehr

.....

Das Auto konnten wir nicht sehen

.....

Die Fee war dann wohl sehr empört

.....

Die Flucht war unsere einzige Wahl

.....

Der Schmerzen wurden es zu viel

.....

Doch hatten wir noch nicht bedacht

.....

**6. Übung:**

**Finde Oberbegriffe**

Finden Sie ein Wort, das den gemeinsamen Oberbegriff zu den beiden vorgegebenen Wörtern bildet.

Beispiel:

Auto	Motorrad	(beide sind) Kraftfahrzeuge
------	----------	-----------------------------



**Brigitte Bock**, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe,

Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

Auflösung der Übungen auf Seite 35

Parkett	Linoleum	
E-mail	Telefon	
Christentum	Hinduismus	
CD	Diskette	
Haus	Mauer	
Auge	Zunge	
Topf	Pfanne	
Roman	Novelle	
Benzin	Heizöl	
Leopard	Delfin	
Tanne	Fichte	
Bernd	Viktor	
Zimt	Pfeffer	
Meißel	Hobel	
Lauch	Tomate	
Rauch	Nebel	
Wildschwein	Elch	
Schiene	Spange	
Kuchen	Nudel	
Teppichmesser	Sense	
Rost	Patina	
Wende	Pirouette	
Reiten	Rudern	
Tisch	Sessel	
Hose	Bluse	
Magen	Nieren	
Halskette	Ohring	
Bohnen	Erbsen	

Haben Sie immer gelächelt? Dann waren Sie sicher ganz schnell fertig und es hat wieder Spaß gemacht! Bis zum nächsten Mal, und ich freue mich  
Ihre Brigitte Bock



Unter

[www.arbeitsinspektion.gv.at](http://www.arbeitsinspektion.gv.at)

finden sich neben Informationen über den Aufbau und Tätigkeiten der Arbeitsinspektorate auch ein verständlicher Einblick über präventive sowie gesetzlich verordnete Schutzmaßnahmen.

## Arbeitssicherheit: Das Arbeitsinspektorat

Einer der wichtigsten Punkte der Tätigkeit einer Sicherheitsfachkraft ist insbesondere die Zusammenarbeit mit internen und externen Organisationen wie insbesondere den Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP), Personalvertretungsorganen, Arbeitsmedizinern, der AUVA und dem Arbeitsinspektorat.

In diesem Artikel möchte ich einen kurzen Überblick über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Arbeitsinspektorates geben. Nicht nur, dass das Arbeitsinspektorat, insbesondere in Kärnten, ein wichtiger Bestandteil in der Beratung und Unterstützung in Bezug auf die Umsetzung von Bundes-Bedienstetenschutzmaßnahmen der LPD Kärnten darstellt, auch ist die Zusammenarbeit, vor allem im Bereich von Arbeitsunfällen und die zum Teil gemeinsam durchgeführten Erhebungen, ein wesentlicher Bestandteil einer gut funktionierenden Kooperation.

### Allgemein

Die Arbeitsinspektion ist ein Teil des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK). 19 regionale Arbeitsinspektorate und ein Arbeitsinspektorat für Bauarbeiten unterstehen unmittelbar dem Zentral-Arbeitsinspektorat in Wien.

Die Arbeitsinspektorate sind auf jeden Fall in jedem österreichischen Bundesland eingerichtet und für jedes Arbeitsinspektorat steht ein arbeitsinspektionsärztlicher Dienst zur Verfügung.

Die Arbeitsinspektion beschäftigt österreichweit insgesamt an die 500 Mitar-



Arbeitsinspektorate  
Österreich

Arbeitsinspektorat  
Wien

beiter/innen, im Außendienst betreuen ca. 300 Kolleginnen und Kollegen etwa 210.000 Arbeitsstätten und kontrollieren die Einhaltung der Bestimmungen zum Schutz von ca. 2,4 Millionen arbeitenden Menschen.

### Zuständigkeit, Aufgaben und Befugnisse der Arbeitsinspektion

Nach dem Arbeitsinspektionsgesetz (ArbIG) ist die Arbeitsinspektion zur Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzes der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berufen. Sie hat durch ihre Tätigkeit dazu beizutragen, dass durch geeignete Maßnahmen ein möglichst wirksamer Arbeitnehmerschutz erreicht wird. Zu diesem Zweck hat die Arbeitsinspektion die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Umsetzung eines effizienten präventiven Schutzes zu unterstützen und zu beraten sowie die Einhaltung der dem Schutz der Arbeitneh-

merinnen und Arbeitnehmer dienenden Rechtsvorschriften und behördlichen Verfügungen zu überwachen.

Der Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion erstreckt sich nach dem ArbIG auf Betriebsstätten und Arbeitsstellen aller Art. Seit 1. Juli 2012 erstreckt sich der Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion auch auf die bisher der Aufsicht der Verkehrs-Arbeitsinspektion unterstehenden Betriebsstätten und Arbeitsstellen. Ausgenommen sind Betriebsstätten und Arbeitsstellen, die der Aufsicht der Land- und Forstwirtschaftsinspektionen unterstehen. Vom Wirkungsbereich der Arbeitsinspektion sind weiters ausgenommen die öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten, die Kulturanstalten der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften, die privaten Haushalte sowie die Bediensteten des Bundes, der Länder, der Gemeindeverbände und Gemeinden, die nicht in Betrieben beschäftigt sind.

Aufgrund des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes (B-BSG) ist die Arbeitsinspektion jedoch zur Überprüfung der Einhaltung des Schutzes der Bediensteten in den dem B-BSG unterliegenden Dienststellen des Bundes berufen, somit jeder Dienststelle der LPD Kärnten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Arbeitsinspektorinnen und Inspektoren nach dem ArbIG berechtigt, Betriebsstätten, Arbeitsstellen, Wohnräume und Unterkünfte sowie Wohlfahrtseinrichtungen jederzeit zu betreten und zu besichtigen.



Dietmar Kogler bei einem Jourfixe mit dem Leiter des Arbeitsinspektorates für Kärnten, Dipl.-Ing. Herbert Ruhdorfer.

Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber haben dafür zu sorgen, dass diese Räumlichkeiten sowie die Betriebseinrichtungen und Betriebsmittel den Arbeitsinspektorinnen und Inspektoren jederzeit zugänglich sind. Arbeitsinspektorinnen und Inspektoren entscheiden selbst, ob sie ihre Kontrollen ankündigen, bei Gefahr für Leben und Gesundheit oder bei Verdacht auf das Vorliegen schwerwiegender Übertretungen ist eine Ankündigung aufgrund des ArbIG jedoch jedenfalls unzulässig.

**Arbeitsinspektorat für den 13. Aufsichtsbezirk (AI-Kärnten)**

Das Arbeitsinspektorat für den 13. Aufsichtsbezirk (AI-Kärnten) ist eine von 20 nachgeordneten Dienststellen der Sektion VII (Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat) des BMASK.

Von den ca. 300 im Außendienst eingesetzten Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren arbeiten 20 im AI-Kärnten. Die Leitung des AI-Kärnten obliegt Herrn Dipl.-Ing. Herbert Ruhdorfer. Die Organisation gliedert sich in

- eine Technikabteilung,
- eine Verwendungsschutzabteilung,
- einen ärztlichen Dienst
- sowie eine Verwaltungsstelle.

Zu den Kernaufgaben gehören die Kontrolle von Betrieben, Baustellen und auswärtigen Arbeitsstellen, die Beratung

von Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen sowie die Teilnahme an Verwaltungsverfahren. Der Aufsicht unterliegen nicht nur ca. 17.600 Betriebe mit ca. 185.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sondern auch Bundesdienststellen.

**Ausbildung der Arbeitsinspektorinnen und Inspektoren**

In den ersten beiden Dienstjahren nehmen alle Beschäftigten an Schulungen in den Bereichen Recht, Technik, Arbeitsmedizin und Kommunikation teil und legen anschließend eine Abschlussprüfung ab. Ständige Weiterbildung und das Sammeln von Erfahrungen in den Betrieben sichern und erweitern diesen



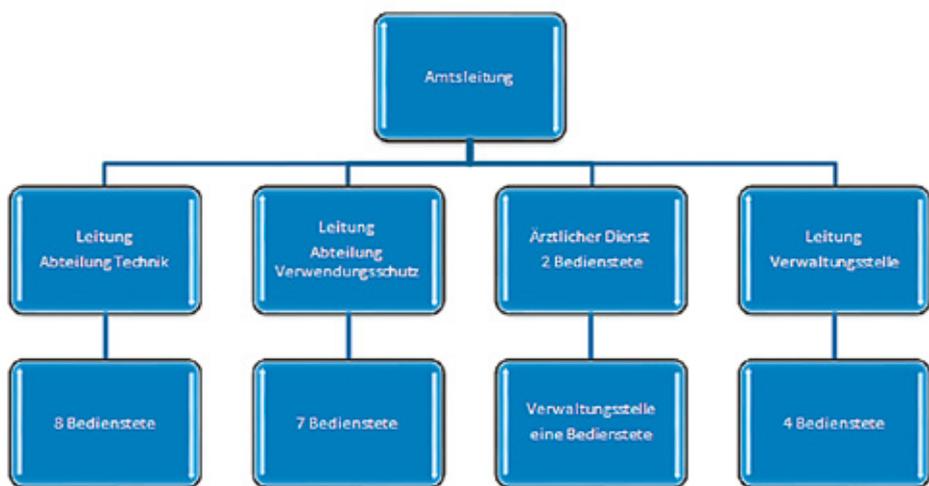
**Amtsleiter Dietmar Kogler** ist seit April 2013 als Sicherheitsfachkraft für die Landespolizeidirektion Kärnten tätig. Kogler steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LPD Kärnten für Fragen rund um die Arbeitssicherheit zur Verfügung.

Mobil: **0664 / 614 39 18**  
 Mail: **dietmar.kogler@polizei.gv.at**

hohen fachlichen Standard. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung und im Berufsalltag sind soziale und kommunikative Fähigkeiten. Diese ermöglichen ein zielgerichtetes und konstruktives Handeln in verschiedenen Spannungsfeldern.

Natürlich stehe ich Ihnen auch für Fragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

*Ihre Sicherheitsfachkraft  
 Amtsdirektor Dietmar Kogler*



Organigramm des Arbeitsinspektorat für den 13. Aufsichtsbezirk (AI-Kärnten).



Foto: Shutterstock

## Arbeitsmedizin:

# Österreich – Land der Raucher

Österreich ist beim Zigarettenkonsum keine Insel der Seligen. Rund 1,6 Millionen Menschen – also 23 Prozent aller Österreicher – rauchen pro Tag im Schnitt 17 Glimmstängel. Damit liegt Österreich beim Rauchen im schlechten Mittelfeld.

Im Segment der Jugendlichen sind wir sogar der traurige Spitzenreiter: rund 40 Prozent der 11- bis 15-Jährigen haben schon geraucht. Jeder Fünfte unter den Burschen und jedes vierte Mädchen über 15 qualmt bereits regelmäßig. Das Einstiegsalter geht immer weiter nach unten – mit fatalen Folgen: Je früher Jugendliche mit dem Rauchen anfangen, desto mehr rauchen sie später, so das Ergebnis einer deutschen Studie.

### So schadet die Zigarette

Rauchen schadet in vielfältiger Weise der Gesundheit: Jedes Jahr sterben schätzungsweise 14.000 Österreicher an den

Folgen des Tabakkonsums. Die häufigste Todesursache als Folge von Zigarettenqualm ist der Lungenkrebs, der zu 90 Prozent Raucher trifft. Auch Kehlkopf-, Mund- und Luftröhrenkrebs gelten nachweislich als Raucherkrankheiten.

Besonders gefährlich ist die chronische Lungenkrankheit COPD (siehe Inomagazin 1/2014).

Nach aktuellen Berechnungen nimmt die Zahl der Patienten mit dieser rauchbedingten Erkrankung in Österreich dramatisch zu.

Auch Mitrauchen schadet der Gesundheit. Man hat herausgefunden, dass nicht nur das Aktiv-, sondern auch das Passivrauchen für COPD verantwortlich ist. Wer raucht, hat zudem ein höheres Herzinfarkt- und leidet häufiger als Nichtraucher an Impotenz. Die Gefahr einer Totgeburt ist bei rauchenden Schwangeren höher.

Neben handfesten gesundheitlichen

Problemen hat die Zigarette noch weitere unangenehme „Nebenwirkungen“ wie Mundgeruch, frühzeitige Hautalterung oder ein Nachlassen des Geruchssinns.

### Das Risiko steigt mit der konsumierten Menge

Jeder einzelne Zug an einer Zigarette befördert Hunderte giftige Substanzen in den Körper. 70 davon sind nachweislich in der Lage, Krebs auszulösen. Die krebserzeugenden Substanzen können das Erbgut (DNA) schädigen. Infolge der DNA-Schäden können die Zellen entarten und zu Krebszellen werden. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, ist umso höher, je mehr Zigaretten ein Raucher täglich konsumiert, je früher er mit dem Rauchen begonnen hat und je länger er raucht.

Ein Rauchstopp reduziert das Krebsrisiko von Rauchern aller Altersgruppen erheblich. Das Erkrankungsrisiko sinkt

für die meisten Krebsarten bereits innerhalb einiger Jahre nach dem Aufhören deutlich ab, bleibt aber meist höher als das von „Nie-Rauchern“. Es lohnt sich aber dennoch, möglichst früh mit dem Rauchen aufzuhören. Wer beispielsweise mit 30 Jahren das Rauchen lässt, hat mit 75 Jahren ein Lungenkrebsrisiko, das nur wenig über dem eines Nie-Rauchers liegt. Eine deutliche Reduktion der Zigaretten pro Tag verringert das Risiko auch, aber nur minimal.

### So raucht Österreich

Trotz Raucherbeschränkungen und Aufklärungsmaßnahmen greifen 20 Prozent der Jugendlichen in Österreich zwischen 12 und 18 Jahren regelmäßig (drei oder mehr Zigaretten täglich) zur Zigarette. Mädchen rauchen gleichermaßen wie Burschen. Auch Positives gibt es zu vermelden: Der Anteil der Jugendlichen, die noch nie geraucht hat, steigt (37 Prozent) und der Anteil der unregelmäßigen Raucher sinkt.

Rauchen ist ein soziales Verhalten, das zumeist in den Jugendjahren entsteht und in dieser frühen Lebensphase zur Gewohnheit wird und zur Abhängigkeit führt. Der Umstieg von der Experimentierphase zum regelmäßigen Rauchen erfolgt im Durchschnitt bereits nach 19 Monaten.

Bei jedem Zweiten tritt eine Nikotinabhängigkeit bereits nach ca. einem halben Jahr ein.

Rauchen die Eltern, erhöht das die Wahrscheinlich sehr stark, dass auch die Kinder zu rauchen beginnen. Jeder zweite Teenager, der mit zwei Rauchern in einer Familie zusammenlebt, raucht ebenfalls. Sind die Familienmitglieder dagegen Nichtraucher, bleiben die Kinder mit 88-prozentiger Wahrscheinlichkeit ebenfalls Nichtraucher. Die Prägung hat von Klein auf große Bedeutung.

### Schultypus beeinflusst Rauchverhalten

Das Rauchverhalten wird laut der Umfrage auch vom Schultypus mitbestimmt. Schüler des Polytechnikums und der Berufsschule rauchen mehr als je-

ne der AHS-Oberstufen und Berufsbildender Höherer Schulen (BHS). Erstere finden Zigaretten auch weniger gesundheitsschädlich. Schüler der Haupt- bzw. neuen Mittelschule liegen im Mittelfeld, Schüler mit hohen Bildungszielen sehen die Gefahren für ihre Gesundheit deutlicher und rauchen am wenigsten.

Vor allem die Angaben von Schülern an Berufsschulen sind alarmierend: 50 Prozent aller befragten Berufsschüler rauchen regelmäßig, bei Gymnasiasten sind es lediglich zehn Prozent. Dass in der Berufsschule so viel geraucht wird, hängt auch damit zusammen, dass diese Schüler mehr Geld zur Verfügung haben. Dass höhere Bildung vor Rauchen schützt, hängt generell auch wieder mit der Familie zusammen. Sind die Eltern hoch gebildet, rauchen sie weniger.



Foto: Shutterstock

### Aufhören ist möglich

Raucher gelten in der Öffentlichkeit oft als „Nikotinsüchtige“. Ihre Sucht nach Tabak sei so stark wie etwa die nach Heroin, hört man auch aus medizinischen Kreisen. Das dürfte allerdings nur für die wirklichen „Hardcore-Raucher“ gelten: für jene Menschen, die das Zigarettenpackerl auf dem Nachttisch liegen haben, weil ihr Körper sofort nach dem Aufwachen nach Nikotin giert. Oder für jene bedauernswerten Raucher, bei denen die Zigaretten bereits zu einer Beinamputation geführt haben und die trotzdem nicht aufhören können.

Die Begründung „Meine Nikotinsucht ist einfach zu stark!“ als Entschuldigung fürs Weiterqualmen greift bei vielen Rauchern nicht, denn laut Statistik Austria ist

immerhin jeder fünfte Österreicher ein ehemaliger Raucher. Das heißt, mehr als 1,4 Millionen Menschen im Lande haben mit den Zigaretten Schluss gemacht. Das ist ein beeindruckender Wert, der motiviert: Das Aufhören fällt zwar vielen schwer, aber es ist zu schaffen, wie man an der großen Zahl der Ex-Raucher sieht. Sie beweist, dass ein Raucher kein willenloses Opfer seiner Nikotinsucht, sondern durchaus in der Lage ist, zu sagen: „Ich will nicht mehr rauchen und muss es auch nicht!“

### Maßgeschneiderte Anti-Raucher-Programme helfen

Guter Wille allein reicht aber oft nicht aus. Nur drei von hundert Rauchern, die dem Nikotin abschwören möchten, schaffen es ganz ohne Hilfe. Unterstützung beim Nikotinentzug ist sehr wichtig. Doch welche Methode ist am zielführendsten?

Die Antwort auf diese Frage ist gar nicht so einfach. Es gibt nämlich kein „Kochrezept“, das für alle Raucher gleich gut geeignet ist. Jeder Raucher hat andere Motive. Steht die körperliche Abhängigkeit im Vordergrund, ist eine Therapie mit Medikamenten – etwa mit Nikotinersatzprodukten wie Pflaster oder Kaugummi oder einer „Raucherpille“ – am wirkungsvollsten. Geht es mehr um die psychische Abhängigkeit, bewährt sich eine Therapie, die auf eine Verhaltensänderung abzielt.

Handlungsbedarf für die Forcierung solcher maßgeschneiderter Anti-Raucherprogramme wäre jedenfalls gegeben: Jeder dritte erwachsene Österreicher raucht. Etwa die Hälfte dieser rund zwei Millionen Raucher würde gerne mit dem Rauchen aufhören oder es wenigstens reduzieren. Vielleicht stimmt dieser Artikel den einen oder anderen nachdenklich, dann wäre der Zweck erfüllt.

Quelle: Forum Gesundheit

Dr. Rene Hoefel





Fotos: Samariterbund Rettungshundestaffel / Franz Blatnik

# Samariterbund Rettungshundestaffel Kärnten – Jahresabschluss 2014

Das Jahr 2014 war für unsere Rettungshundestaffel ein sehr turbulentes, aufregendes und anstrengendes Jahr.

Von der Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ), der Exekutive und privaten Institutionen hat unsere Staffel 56 Einsatzanforderungen erhalten. Viele der abgänglich gemeldeten Personen konnten in guter Zusammenarbeit mit anderen Einsatzorganisationen teilweise verletzt aber auch wohlbehalten aufgefunden werden. Einige der Vermissten konnten leider nur mehr tot aufgefunden werden. Das Jahr 2015 hat ebenso turbulent begonnen wie das alte Jahr geendet hat. Bereits am 1. und 2. Jänner haben wir von der LAWZ vier Einsatzalarmierungen zu Suchaktionen nach abgänglich gemeldeten Personen erhalten.

## Beinahe viermal um den Erdball

Hundeführerinnen und Hundeführer unserer Staffel waren bei 54 öffentlichen

Auftritten mit dabei. Darunter fallen der Besuch von Kindergärten, Schulen, Pensionisten- und Pflegeheimen sowie die Teilnahme bei der Kindersicherheitsolympiade und den Sicherheitstagen.

Insgesamt wurden für das Training, die Öffentlichkeitsarbeiten, Schulungen, Übungen und Einsätze 12.508 Stunden aufgewendet. Dabei haben wir, neben unserem Einsatzfahrzeug, mit den eigenen Fahrzeugen insgesamt 147.571 Kilometer zurückgelegt.



Staffelkommandant Franz Blatnik mit Hundeführerin Edith Nessmann mit den Suchhunden Bella und Dario



Zivilschutztag in Moosburg.

## Staffelstand

Die Samariterbund Rettungshundestaffel Kärnten hat derzeit 20 Hundeführerinnen und Hundeführer mit 24 Einsatzhunden, die Tag und Nacht abrufbereit sind. Weiter verfügt die Rettungshundestaffel über drei, nach strengsten Richtlinien geprüfte und einsatzfähige Mantrailhunde.

Die Einsätze der Samariterbund Rettungshundestaffel sind kostenlos. Wir bedanken uns bei allen Einsatzorganisationen und Behörden, bei der Kärntner Jägerschaft, bei unseren Freunden und Gönnern, für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und für die uns entgegen gebrachten Unterstützungen.

*Franz Blatnik  
Staffelkommandant  
Rettungshundestaffel Kärnten*



Sicherheitstag in St. Margareten im Rosental.

## Samariterbund Kärnten

Seebacher Allee 40, 9500 Villach  
Tel.: 04242 25250  
[www.samariterbund.net/kaernten](http://www.samariterbund.net/kaernten)



Bei den Sicherheitstagen wird u.a. anschaulich gezeigt, warum ein Fettbrand NIE mit Wasser gelöscht werden darf

Foto: Pay

## Safety-Tour 2015 in Kärnten

Sie sind schon zu einem unverzichtbaren Fixpunkt im alljährlichen Veranstaltungskalender geworden – die Sicherheitstage und die Kindersicherheits-Olympiade, veranstaltet durch den Zivilschutzverband Kärnten. Unter dem Motto „Safety On Tour“ wird den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Sicherheit näher gebracht.

### Sicherheitstage

Die alljährlichen Sicherheitstage zeigen den Bürgerinnen und Bürgern realitätsnah, wie man sich vor Gefahren, welche jeden von uns in der einen oder anderen Form treffen können, schützen kann: Küchen-/Fettbrand, Haushaltsbrände allgemein, sicheres Grillen, Versorgung von Schnittverletzungen, Verhütung von Badeunfällen oder lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Verkehrsunfällen.

Die Termine/Stationen für 2015:

- Samstag, 25. April in Liebenfels
- Samstag, 9. Mai in Schiefing
- Samstag, 30. Mai in Bleiburg
- Samstag, 18. Juli in Villach

- Samstag, 22. August im Strandbad Klagenfurt/Ws
- Samstag, 12. September in Steuerberg
- Samstag, 18. September in Klagenfurt/Ws
- Samstag, 26. September in Kirchbach

Folgende Termine waren bei Redaktionsschluss noch nicht fixiert:

- Samstag, 20. Juni im Bezirk Spittal an der Drau
- Samstag, 27. Juni im Bezirk Villach Land
- Samstag, 3. Oktober im Bezirk Wolfsberg

### Kindersicherheitsolympiade

Im Rahmen der Kindersicherheitsolympiade wird auch heuer wieder Kärntens „sicherste“ Volksschule ermittelt. Dem Finale Anfang Juni gehen zehn Bezirksausscheidungen voran:

- Dienstag, 28. April im Jugendzentrum Villach-St.Martin
- Mittwoch, 29. April am Sportplatz Obervellach
- Donnerstag, 30. April am Sportplatz Kötschach-Mauthen

- Montag, 4. Mai am Schulsportplatz der VS Bodensdorf
- Dienstag, 5. Mai am Sportplatz Arnoldstein
- Montag, 11. Mai im Freibad St. Veit an der Glan
- Montag, 18. Mai am Schulsportplatz der Volksschule Neuhaus
- Dienstag, 19. Mai am ATSV-Sportplatz Wolfsberg
- Mittwoch, 20. Mai im Sportzentrum Klagenfurt/Ws-Fischl
- Donnerstag, 21. Mai am Sportplatz Techelsberg

Landesfinale: Mittwoch, 3. Juni im Sportzentrum Klagenfurt/Ws-Fischl

### Immer mit dabei: Die Kinderpolizei

Ein fixer Bestandteil all dieser Veranstaltungen ist die Kinderpolizei. Diese wird immer mit einem Stand vertreten sein und dabei helfen, die Kinder an das Thema „Sicherheit“ heranzuführen. Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass die Kinder das dort erworbene Wissen mitnehmen und im Alltag umsetzen.

Pay

# Unterstützungsverein der Polizeimusik Kärnten

Der Unterstützungsverein wurde ins Leben gerufen, um alle finanziellen Aufwendungen, welche der Polizeimusik entstehen und nicht durch die Landespolizeidirektion Kärnten übernommen werden, abzudecken. Darunter fallen einerseits die Aufwandsentschädigungen für externe Musiker. Derzeit unterstützen 19 nicht der Exekutive angehörende Personen die Polizeimusik in wichtigen Instrumentengruppen. Andererseits bestreitet der Unterstützungsverein auch den Ankauf und die Reparatur von Instrumenten sowie die Beiträge zu Sängerbund und Blasmusikverband.

## Wertvoller Beitrag zum Kulturleben

Polizeimusik und Polizeichor stehen für Veranstaltungen der Landespolizeidirektion zur Verfügung. Dabei werden Ehrungsfeiern würdig umrahmt, bei Benefizkonzerten für den guten Zweck musiziert und beim alljährlichen Frühjahrskonzert zahlreichen Musikbegeisterte bestens unterhalten.

Daneben leisten Musik und Chor auch einen wertvollen Beitrag zur (Musik-) Kultur in unserem Bundesland und repräsentieren auch bei nicht von der Polizei organisierten Veranstaltungen die Exekutive vorbildlich.

## Wie wird man Mitglied?

Um dieses positive Wirken auch für die Zukunft zu garantieren, ist der Unterstützungsverein auf Mitgliedsbeiträge angewiesen. Wer zwar Exekutivbediensteter, jedoch noch nicht unterstützendes Mitglied ist, kann dies schnell und unbürokratisch ändern.

Interessierte Polizistinnen und Polizisten wenden sich bitte per Email formlos an Obmann Franz Millonig:

**franz.millonig@polizei.gv.at**

Aktuell beträgt der Jahresmitgliedsbeitrag 11,- Euro

Pay



Foto: LPD Kärnten

Gruppeninspektor Stefan Wille von der Polizeiinspektion Arnoldstein war am 29. Jänner 2015 mit der Kinderpolizei in der Volksschule St. Leonhard bei Siebenbrunn zu Gast. Das Interesse war sehr groß – die insgesamt 28 Schüler arbeiteten fleißig mit und so wurden in den Klassen 2a und 2b viele motivierte Kinderpolizistinnen und Kinderpolizisten mit feierlicher Ausweisübergabe in den Alltag entlassen.

# Hüttenzauber und andere Geheimnisse

## Lustspiel in drei Akten von Heidi Mager

Alljährlich im November unterhält die Theatergruppe Dellach das Publikum mit einer Komödie. 2014 brachte das Ensemble rund um Gruppeninspektor Hans Peter Kreuzberger mit dem Stück „Hüttenzauber und andere Geheimnisse“ das Publikum zum Lachen.

Silvester feiern auf einer Jagdhütte im Wald. Zu zweit träumen auf dem Schafell vor dem Kamin. Frischen Wind in die eingefahrene Beziehung bringen. Eben Romantik pur. So stellt sich Birgit die kommenden Tage vor. Dass ihr Ehemann Siegfried dieser Hüttenromantik nicht allzu viel abgewinnen kann und hauptsächlich damit beschäftigt ist, sich um seine Gesundheit zu kümmern und jedes Staubkorn zu beseitigen, kann Birgit noch verkraften. Aber was dann passiert, zerrt doch sehr an ihren Nerven. Mit der unerwarteten Ankunft ihres Bruders Kurti beginnt das Verhängnis. Immer mehr ungebetene Gäste kreuzen auf: der Chef von Kurti mit Sekretärin und ein Flitterwöchnerpaar.

Durch eine Reihe von Missverständnissen entwickelt sich eine Eigendynamik, die nicht mehr aufzuhalten ist. Was passiert mit dem Revierförster, der Augenzeuge eines vermeintlichen Einbruchs wird? Warum wollen Siegfried, Birgit und Kurti nachts ein Loch im Wald



Das Ensemble der Theatergruppe Dellach.



Welches Stück im heurigen November zur Aufführung gebracht wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, sehr wohl aber die Termine, welche sich Interessierte vormerken sollten:

- 7. November 2015
- 8. November 2015
- 14. November 2015
- 15. November 2015

Weiter Informationen zur Theatergruppe Dellach gibt es unter:  
[www.theater.dellach.at](http://www.theater.dellach.at)

graben? Als wäre das Chaos aus Schwindelereien, Versteckspielen, Vertuschungs- und anderen Manövern noch nicht genug, kommt auch noch die Chefin von Kurti ...

Red

### Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

#### 1. Übung

Steckbrief: Als die kleine Sandra Geburtstag hatte fand sie unter den vielen Geschenken ein Foto in einem Holzrahmen das einen Mann mit Brille zeigte. Ohne es ihren Freundinnen zu geben erklärte sie: Die Mutter dieses Mannes ist die Schwiegermutter meiner Mutter. Wisst ihr wer der Mann auf dem Foto ist? Finden Sie es auch heraus?

Nachdem Sie die Geschichte gelesen haben, wissen Sie sicher auch wer der Mann ist? Der Vater von Sara.

#### 2. Übung

Linde, Idee, Bussard; Eisen; Radieschen, Esel, Talent, Anfang, Salon, Knie, Ananas, Nichte, Imker, Colt, Torte, Signal, Nuss, Erle, Album, Tüte, Kohl, Nonne, Tapete, Riese, Elster, Onkel, Amboss, Violine

#### 3. Übung

Kuhstall, Siebenschläfer, Wasseramsel, Haubentaucher, Getreidemühle, Hausboot, Rotkäppchen, Herkulessäule, Rucksack, Flößersteig.

#### 4. Übung

Heckenschere

#### 5. Übung

Ein Beispiel wie es sein könnte:

Wandernd durch das ganze Land  
geh ich mit dir jetzt Hand in Hand

Kamele waren auch dabei  
wir fühlten uns ganz vogelfrei

Die Rast, die wurde uns zur Qual  
denn wir hatten keine Wahl

Die Sonne, die blendete uns sehr  
es war wie ein großes Lichtermeer

Das Auto konnten wir nicht sehen  
darum mussten wir allein zu Fuß noch weitergehen

Die Fee war dann wohl sehr empört  
es hat uns leider niemand erhört

Die Flucht war unsere einzige Wahl  
das Essen war ein sehr schlechtes Mahl

Der Schmerzen wurde es zu viel  
und endlich waren wir am Ziel

Doch hatten wir noch nicht bedacht  
das alles über uns jetzt lacht

#### 6. Übung

Bodenbelag, Telekommunikationsmittel, Religion, Datenträger, Bauwerk, Sinnesorgan, Kochgeschirr, Prosa, Brennstoff, Säugetier, Nadelbaum, Männervornamen, Gewürz, Werkzeug, Gemüse, Sichtbehinderung, Wild, Stabilisatoren, Mehlspeisen, Schneidewerkzeug, Verwitterung, Drehung, Fortbewegung, Möbelstück oder Speisezimmer, Bekleidungsstück, Innere Organe, Schmuckstück, Hülsenfrüchte

# Von Chester nach „Llanfairpwllgwyngyllgogerichwyrn- drobwlllandysiliogogoch“

## Eine Reise durch den Norden von Wales

*Sigrid Lessjak, mittlerweile nicht nur mehr ihren Arbeitskollegen, sondern auch aufmerksamen Lesern unseres Infomagazins als glühende Britannien-Verherrerin bekannt, bringt uns in der vorliegenden Ausgabe das schöne Wales näher.*

Dieses Mal führte mich meine Sommerreise nach Wales. Genauer gesagt in den Norden von Wales. Von Chester ging es nach Flint. Hier führte mein erster Weg zur Ruine Flint, von welcher aus man einen schönen Überblick über die Mündung des Flusses Dee genießen kann. Gleichzeitig betritt man auch historischen Boden: 1399 wurde auf der Ruine der englische König Richard II kurzfristig gefangen gehalten, ehe er im Londoner Tower eingekerkert und zur Abdankung gezwungen wurde.



Auf dieser Burg wurde Richard II inhaftiert.

Weiter ging es die Küste entlang, wo viele schöne Strände zum Verweilen einladen und jede Menge Engländer in den dort vorhandenen Caravan Städten ihren Urlaub verbringen. Hier konnte ich das schöne Wetter genießen und dabei Fish und Chips verkosten, welche an der Küste wirklich empfehlenswert sind.

### Der rote Drache

Da ich nicht meinen ganzen Urlaub nur am Strand verbringen wollte und da Wales viel mehr zu bieten hat, bin ich dann weiter nach Conwy. Dieser malerische Ort ist sicher einer der Höhepunkte meiner Reise gewesen. Hier konnte man auf der gut erhaltenen Stadtmauer (welche ziemlich stark frequentiert war) einen Spaziergang um den Ort bis zur Burg Conwy machen. Der Zugang erfolgt an mehreren Stellen und der Ausblick auf den Ort und das Meer war mehr als atemberaubend.

Nach diesem Marsch auf der Stadtmauer und dem Streifzug durch die Burg machte ich mich auf in den kleinen Ort, wo ich gemeinsam mit den vielen Urlaubern die kleinen Läden durchstöberte. Hier war überall der kleine rote walisische Drache zu finden (auf T-Shirts, als Plüsch etc.). Landestypisch sind auch Wollwaren und keltischer Schmuck sowie die berühmten Liebeslöffel. Beim genaueren Nachfragen erfuhr ich von einer Verkäuferin, dass die Tradition einen Liebeslöffel an statt eines Verlobungsringes zu verschenken bis ins 17. Jahrhundert zurückgeht und auch heute noch beliebt ist. Wenn das Mädchen den Löffel vom Burschen akzeptiert, dann bedeutete dies, dass das Mädchen der Hochzeit zustimmt. Je kunstvoller gestaltet, desto größer ist die Zuneigung.



Das kleinste Haus Großbritanniens.

### Smallest House in Britain

Nachdem ich genug herumgestöbert und mich mit Einheimischen unterhalten hatte, schlenderte ich weiter. Nach ein paar Schritten traf ich auf eine lange Menschengruppe und neugierig, wie ich nun mal bin, reihte ich mich gleich mit ein.

Als ich näher kam, sah ich eine Frau in walisischer Tracht, welche vor einem kleinen Haus stand. Auf einem Schild stand „Smallest House in Britain“ (2,75 mal 1,53 Meter). Hier musste ich schon in der Schlange unheimlich lachen, weil die eher stattlich gebauten Engländer sich alle bei einer kleinen Tür reinpferchen mussten, um überhaupt ins Innere des Hauses zu gelangen. Nachdem ich 2 Pfund Eintritt gezahlt hatte, konnte auch ich das kleinste Haus in Großbritannien betreten. Das Haus bestand aus einem kleinen Raum im Erdgeschoss wo man sich gerade noch umdrehen konnte. Darin befand sich ein kleiner Ofen und ein paar Bilder von den Vorfahren des Fischers (besagter Fischer maß 1,92 Meter) der dort einmal gewohnt hat. Von der Mitte ging eine kleine Treppe in den ersten Stock. Hier gab es nur ein Bett von dem man direkt von der Stiege reinfallen kann sowie einen kleinen Waschplatz. Irgendwie beklemmend fand ich, und taumelte gleich wieder raus in die Sonne. Dort wurde noch als Erinnerung ein Foto von mir und der Dame in walisischer Tracht geschossen, dann zog es mich weiter.



Fotos: Sigrid Lessjak

Ein Blick von der Ruine Flint auf den Fluss Dee.

**Great Orme Tramway**

Die nächste Station auf meiner Rundreise war Llandudno, ein schönes Seebad am Fuße des Great Orme. Hier genoss ich einfach mal nur die Sonne, machte einen Spaziergang entlang der wirklich schönen Promenade und vergönnte mir ein Eis am Pier. Beim Quatschen erfuhr ich, dass Llandudno einst ein berühmter Badeort für Reiche und Schöne war. So genossen unter anderem Otto von Bismarck, Napoleon III und die Königin von Rumänien die Vorzüge dieses Ortes.



Die Fahrt mit der Great Orme Tramway auf den 209 Meter hohen „Berg“ ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Nachdem ich den Great Orme lange aus der Ferne betrachtet hatte, entschloss ich mich, den 209 m hohen Kalksteinhügel, auf walisisch Pen y Gogarth, näher in Augenschein zu nehmen. Es boten sich mehrere Möglichkeiten auf den



Ein Blick vom „Gipfel“



Noch ein Blick hinunter vom „Great Orme“.

„Berg“ hinaufzukommen. Ich entschied mich für eine Fahrt mit der von Seilen gezogenen Bahn, der Great Orme Tramway, welche seit 1902 in Betrieb ist. Die Aussicht war grandios und ich konnte von der Ferne schon die nächste Etappe meiner Reise sehen, die Insel Anglesey. Danach zog es mich wieder an die Promenade, wo ich mich unter die lachenden Gäste von Punch und Judy mischte, welche mit ihrer Puppenshow viel Spaß unter die Leute brachten.

**„Llanfairpwllgwyngyllgogerichwyrndrobwllllandysiliogogoch“**

Weiter ging es vorbei am größten Berg von Wales, dem Snowdon. Der gleichnamige Nationalpark wurde 1951 gegründet und ist von allen drei Nationalparks in Wales der Größte. Freunden der Eisenbahn sei ans Herz gelegt, dass dort mehrere nostalgische Schmalspurbahnen durch die Landschaft fahren, sogar mit einem Dampfzug kann man auf den Snowdon gelangen ...

Meine Reise ging aber weiter die Küste entlang über die Brücke von Menai Richtung Insel Anglesey, wo ich unbedingt die Ortstafel „Llanfairpwllgwyngyllgogerichwyrndrobwllllandysiliogogoch“ sehen musste. Der mit 58 Buchstaben

**Fürstentum Wales**

- Staatsform:* Fürstentum im Vereinigten Königreich Großbritannien
- Fläche:* 20.761 Quadratkilometer
- Einwohner:* ca. 3,0 Millionen
- Hauptstadt:* Cardiff
- Höchste Erhebung:* Snowdon mit 1.085 Meter
- Währung:* Britisches Pfund
- Klima:* mild, da vom Golfstrom beeinflusst

längste Ortsname Europas bedeutet ins Deutsche übertragen „Marienkirche in der Mulde weißer Haseln in der Nähe eines schnellen Wirbels und der Thysliokirche bei der roten Höhle“. Da noch viele andere Reisende diesen Wunsch hatten, war es dort sehr überlaufen und ich schaute mir noch ein paar andre Orte auf der Insel Anglesey an.



Fish&Chips: jedes Lokal behauptet, es gäbe dort die besten ...

Nach diesen vielen walisischen Eindrücken wie Burgen, Sagen, Küstenstädten, Bergen und Kupferminen, Kobolden etc. ging es wieder retour nach Chester wo meine Reise durch das nördliche Wales endete. *Sigrid Lessjak*



Im Hafen von Llandudno.

# „Großeinsatz“ im Eisstadion Kellerberg: Jubiläumsbezirksmeisterschaft im Eisstockschießen

Die von der Polzeisportgruppe Villach/Land veranstaltete Bezirksmeisterschaft im Eisstockschießen fand heuer zum 25. Mal im Eisstadion in Kellerberg statt. Heuer nahmen bei besten Witterungs- und Eisverhältnissen 88 Eisstockbegeisterte aufgeteilt auf 22 Mannschaften teil.

Vordringliches Ziel war es, die Polizeiinspektion Faak am See als Vorjahresmeister zu besiegen. Bei diesem „Großeinsatz“ von 22 Teams gelang es der zweiten Mannschaft der Polizeiinspektion Feistritz/Drau nicht nur den 2. Rang in der Tageswertung zu belegen, sondern auch dem Vorjahressieger die Meisterkrone wegzunehmen. Damit konnte die Mannschaft Feistritz/Drau 2 den von der Firma „Sprengmittel Schuster“ gesponserten 15 Kilogramm schwe-



Die glücklichen Bezirksmeister 2015: Heinz Irk, Stefan Pusterhofer, Moar Andreas Kompein und Gernot Dullnig.

ren Wanderpokal aus weißem Marmor für sich gewinnen.

Vizebezirksmeister wurde das Team der Polizeiinspektion Bad Bleiberg, komplettiert wurde das Podest am dritten Platz durch die Polizeiinspektion Paternion.

Das Podest der Tagessieger setzte sich zusammen aus:

Platz 1: Landesverkehrsabteilung  
Kärnten

Platz 2: PI Feistritz/Drau 2

Platz 3: Karawankentunnel Veteranen

Die Siegerehrung fand – wie in den letzten 25 Jahren – im Gasthaus Pirker in Gummern statt. Als Ehrengäste erschienen Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Ehrenfried Zarfl sowie der Bürgermeister der Marktgemeinde Weißenstein, Hermann Moser.

Das Jubiläumsturnier war ein voller Erfolg und die vielen teilnehmenden Mannschaften sind Ansporn für die Organisatoren für eine Neuauflage im Jahre 2016.

*Gruppeninspektor Arno Dobnig  
Bezirkssportkoordinator*





## „Der Winter ist bald umma, der 7. Beach-Cop-Cup kann kumman“

Am 17. und 18. Juni 2015 wird im Strandbad Klagenfurt die siebente Auflage des Beach-Cop-Cups bzw. die Kärntner Landespolizeimeisterschaften in Quattrobeach ausgetragen. Viererteams aus allen Bezirks- und Stadtpolizeikommanden, der Landespolizeidirektion und natürlich Polizeikollegen aus ganz Österreich werden um den Titel „Beste Beachcops“ kämpfen. Wie in den letzten Jahren ergeht auch heuer wieder der Reinerlös an die „Kärntner Kinderkrebshilfe“

Das Turnier wird mit 40 Mannschaften begrenzt – die Teilnahme erfolgt nach der Reihung der eingelangten Nennungen. „Hawaii“ ist das Motto der Beachparty am ersten Abend des siebenten Cups. Der LPSV-K als Veranstalter hat sich wieder einiges zum Motto einfallen lassen und freut sich ab sofort – bis einschließlich 10. Juni 2015 – über Anmeldungen.

## Blaulicht-Skimeisterschaften

Die Blaulicht-Skimeisterschaften der Einsatzorganisationen 2015 fand am 27. Februar 2015 bei herrlichem Sonnenschein und minus 2 Grad auf der Petzen statt. Insgesamt standen 51 Teilnehmer am Start. Das Rennen verlief unfall- aber nicht sturzfrei – es wurde jedoch niemand verletzt!

Im Beisein der Bürgermeister Diplomingenieur Fritz Flödl und Gerhard Visotschnig sowie Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und Bezirkshauptmann Mag. Gert Klösch, der selbst am Start war, konnten folgende Gewinner die Preise übernehmen:

Platz 1: Markus Augustin (Freiwillige Feuerwehr)

Platz 2: Thomas Wriessnig (Österreichisches Bundesheer)

Platz 3: Werner Wriessnig (Österreichisches Bundesheer)

Die Altersklasse I (bis 40 Jahre) konnte Philipp Holzer von der Feuerwehr für sich entscheiden. Gewinner der Zeitschätzung war Klaus Kollitsch (Öster-

reichisches Bundesheer), der mit seiner Laufzeit mit einem Abstand von 4 Hundertstel zu seiner geschätzten Zeit herankam. *Bezirksinspektor Günther Kazianka*



Das Podium der Gesamtsieger.

# Polizei-Landesmeisterschaften im Langlauf

Ein Rennen, viele Altersklassen, viele Sieger und ein Landesmeister im Langlaufen am 25. Februar 2015. Ein Namen den wir schon oft gehört haben, Johann Standmann wurde Polizei-Landesmeister 2015. Und wir können diesmal nicht sagen, bei Kaiserwetter und besten Pistenverhältnissen. Nach vorangegangener Schlechtwetterfront und aufgefrierter Piste war die Langlaufstrecke eine sportliche Herausforderung für die Athleten. Ein Rundkurs mit Steigungen und Abfahrten musste viermal bewältigt werden. Austragungsort der Landesmeisterschaft war die Stadt Villach mit der Villacher Alpenarena dem führenden Ganzjahresskizentrum. Eine hervorragende Organisation sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Ermo



Foto: Ermo

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Mag. Markus Plazer, Landesmeister Johann Standmann, Major Stephan Brozek B.A., Brigadier Willibald Liberda, B.A.

## AK III / Herren klassisch

1. Josef Gaber, API Wolfsberg 41:14,0

## AK IIIb / Herren

1. Josef Pototschnig, PI Eberndorf 28:23,4

## AK III / Herren

1. Johann Standmann, PI Villach Bahnhof 18:57,6  
2. Michael Drugowitsch, PI Grablach AGM 24:07,9  
3. Reinhard Fertschey, PI Faak Am See 24:37,2

## AK II / Herren

1. Michael Standmann, PI Villach Bahnhof 19:53,0  
2. Martin Standmann, PI Landskron 20:01,5  
3. Franz Urschitz, LVA Krumpendorf 21:27,6

## Leistungsklasse

1. Martin Mesotitsch, 19:08,8  
PI Klagenfurt-Villacher Straße

## AK I / Herren

1. Mathias Zaminer, PI Feldkirchen 25:08,1  
2. Günter Wang, PI Klagenfurt-Landhaushof 28:15,8

## Allg. Kl / männlich

1. Dieter Imhof, PI Villach Auen 22:36,8

## Gästeklasse

1. Martin Fritz, Heeresleistungszentrum 19:37,8  
2. Manfred Malle, FMB 1 Villach 20:47,4  
3. Erwin Kozak, Justizwache SV 22:21,1

Die gesamte Ergebnisliste ist auf [www.lpsv-ktn.at](http://www.lpsv-ktn.at) online gestellt.

ERGEBNISLISTE



# Landesmeisterschaften im Riesentorlauf



In diesem Jahr wurde „noch genauer“ gemessen ...

Das Klippitztörl, wie schon vom Bezirkspolizeikommandanten Oberstleutnant Mag. Peter Hauser bei seiner Rede zu Beginn der Siegerehrung so schön formuliert im Paradies von Kärnten, war Austragungsort der 9. Polizei Landesmeisterschaften im alpinen Schilauflauf. Bei Kaiserwetter und hervorragend präparierten Pisten kämpften die Sportlerinnen und Sportler um die besten Plätze in ihren Altersklassen. Landesmeister wurde Guido Lobnig von der Landesverkehrsabteilung Kärnten, Landesmeisterin Mag. Stefanie Omenitsch vom Polizeikommissariat Villach.

Ermo



Landesmeister im Riesentorlauf, Guido Lobnig und Landesmeisterin Stefanie Omenitsch.

Fotos: Ermo

## Snowboard / Damen

1. Gloria Lechner, BZS Kärnten 1:01,85

## Snowboard / Herren

1. Paul Kreuzberger, BZS Kärnten 55,93  
2. Manuel Pagitz, BZS Kärnten 1:03,17  
3. Christopher Scheed, BZS Kärnten 1:06,89

## AK I / Damen

1. Stefanie Omenitsch, PK Villach 57,62  
2. Elfriede Schatz, API Wolfsberg 59,50

## Allg. Kl / weiblich

1. Sandra Zwerger, LPD Wien 43,27  
2. Katrin Hollin, BZS Kärnten 49,08

## AK V / Herren

1. Hans Vertjanz 50,14  
2. Kurt Retzer 51,87  
3. Rudolf Urban 1:01,62

## AK IV / Herren

1. Gerhard Kohlweiß 45,44  
2. Gerhard Strauß 47,47  
3. Rudolf Berger 48,49

## Juristen und Offiziere

1. Werner Mayer, BPK Hermagor 42,50  
2. Andreas Pasnocht, PK Villach 43,75  
3. Peter Hauser 44,50

## Rennläufer / Herren

1. Guido Lobnig, LVA Krumpendorf 37,10

## ERGEBNISLISTE

## AK III / Herren

1. Siegfried Jaritz, API Klagenfurt 39,56  
2. Gerhard Struger, PKZ Thörl Maglern 41,34  
3. Helmut Esterle, BZS Kärnten 46,34

## AK II / Herren

1. Roland Herzog, PI Neufellach 40,73  
2. Johannes Pickelsberger, PI Grafenstein 41,56  
3. Harald Krenn, PI Bad Kleinkirchheim 42,76

## AK I / Herren

1. Alexander Seiwald, PI Winklern 42,11  
2. Jörg Unterdörfler, PI Feldkirchen 46,70  
3. Roland Steurer, PI Spittal 46,82

## Allg. Kl / männlich

1. Fabian Reifmüller, BZS Kärnten 41,54  
2. Marco Grosser, PI Wolfsberg 46,88  
3. Mario Lieblein, BZS Kärnten 46,98

## Gäste / Exekutive

1. Johann Blüml, LKA Wien 41,67  
2. Dieter Mikula, MilKdo 46,25  
3. Klaus Ertl, BH StbB7 46,65

## Gäste / Herren

1. Christian Magnet, FF Pölling 39,47  
2. Franz Hausharter 42,10  
3. Helmut Ofner 42,41

Die gesamte Ergebnisliste ist auf [www.lpsv-ktn.at](http://www.lpsv-ktn.at) online gestellt.

# „Gold“ für Kärntner Polizistin in Kroatien

Die Goldmedaille gewann Alina Grischnig von der Polizeiinspektion Spittal an der Drau bei den zweiten internationalen Skirennen des kroatischen Innenministeriums am 24. Februar 2015 in Medvednica. Das gesamte österreichische Team war mit zwei Gold- und zwei Silbermedaillen höchst erfolgreich. Neben kroatischen Polizistinnen und Polizisten nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Slowenien und Österreich am Skirennen teil. Das kroatische Innenministerium veranstaltete das internationale Skirennen zum zweiten



Alina Grischnig (vorne Mitte) mit ihren österreichischen Kolleginnen und Kollegen bei der Siegerehrung.

Mal in dieser Form mit Unterstützung der Polizeiakademie Kroatiens sowie des Skiverbands Zagreb.

MaDex

Die **Medvednica** (Deutsch: Bärenberg) ist ein kleiner Gebirgszug, der die kroatische Hauptstadt Zagreb vom nördlich angrenzenden Gebiet des Hrvatsko Zagorje trennt.

Die Medvednica ist ein sehr beliebtes Naherholungsziel der Zagreber Bevölkerung, da es vom Stadtzentrum in kurzer Zeit zu erreichen ist. Die großteils noch intakte Natur und abwechslungsreiche Landschaft ist durch viele Wanderwege und Berghütten erschlossen. Im Winter ist sie ein beliebtes Skigebiet mit mehreren Abfahrten und Liftanlagen.

Quelle: Wikipedia

## Kinderskikurs 2015 des Polizeisportvereines

Hier fand der schon traditionelle Kinderskikurs Anfang Februar statt und stellte die Skilehrer des PSV – Klagenfurt, Sektion Skilauf mit insgesamt 108 Teilnehmern – davon 30 Anfänger – vor eine große und vor allem schöne Aufgabe. Unsere Skilehrer und Skikurshelfer waren mit vollem Engagement, aber auch mit viel Liebe und Geduld am Werk, wofür ihnen großes Lob und Anerkennung gebührt. Die Kinder waren mit großer Begeisterung und vollem Einsatz dabei. Beim traditionellen Abschlussrennen konnten sie das Gelernte umsetzen. Die Kinder haben dabei hervorragende Leistungen erbracht und so war schlussendlich jedes Kind ein „großer Sieger“. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Skikurs.

Gruppeninspektor Raimund Messner, Obmann



Foto: Raimund Messner/PSV Klagenfurt

## 23. Polizei-Eishockey-Landesmeisterschaft 2015

Am 5. März 2015 fanden in der Eishalle Althofen die 23. Polizei-Eishockey-Landesmeisterschaften statt. 6 Mannschaften kämpften in spannenden Spielen nach dem Modus Jeder gegen Jeden um den Landesmeistertitel. Die Mannschaft A des PSV Klagenfurt konnte sich bei gleichem Punktestand lediglich durch das Torverhältnis den Meistertitel holen, gefolgt von der Mannschaft B des PSV Klagenfurt und der Spielgemeinschaft BZS/Cobra/Völkermarkt. Die Gastmannschaft der Justiz schaffte es auf den 4. Platz gefolgt vom PSV Villach. Gentleman mäßig gaben sich die Hausherren mit dem letzten Platz zufrieden. Die Sektionsleitung dankt allen beteiligten Spielern für die fairen Spiele und freut sich schon auf die Wiederholung im Jahr 2016 in Althofen.

Somit geben wir den Hausherren die Möglichkeit weiter zu trainieren und nächstes Jahr um den Sieg zu spielen. Die Siegerehrung wurde stellvertretend für die Frau Landespolizeidirektor von



Die strahlenden Sieger mit dem Wanderpokal.

Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA gemeinsam mit dem Bezirkspolizeikommandanten von St. Veit/Glan,

Oberstleutnant Horst Jessenitschnig, durchgeführt.

*Gruppeninspektorin Christine Rainer*

Wiener Stadtbezirk	ein Edelgas	Fangarm (zool.)	unser Planet	Straßenkarte	persönliches Fürwort	Kfz-Z. Steyr/Oö	Tatsachemensch	schwarzarbeiten	Zurücksetzen eines PCs	erhalten	österr. Schauspielerin † (Käthe)	Adresskürzel im Internet	ital. Hafenstadt	fertig gekocht
Anteilnahme							Formgebung							
Ozean				Steppenhuftier						Halbinsel Ostasiens				
Gewässer bei Salzburg						Fahrer	amerik. Währung							
Wasser vogel				ugs.: auf Wiedersehen!	Teil des Auges					Kfz-Z. Mödling/NO		Posse, Burleske		ung. Hochruf
große spanische Meeresbucht	Holz schneiden		afroamerik. Musikstil				Abk.: Cent			Funktionsleiste (EDV)		weibl. Märchengestalt		
			Ausruf			Abk. für einen Bibelteil	franz. Maler † 1955		eine Grundstoffart					
zwei Stoffteile verbinden					unparteiisch		Geschriebenes visuell erfassen				eine der Gezeiten		Bauklammer	
			kleine Krebse (ital.)	seitlich (er steht ... mir)					Nebenbuhler		vorspringende Spitze			
Stachel tier	Garnstrang	Vorderasiat				Teil eines Buches		reiben, frotieren						
Einstand beim Tennis					Koranabschnitt	Fortsetzungsfolge				Tiroler Ort mit Fastnachtsbrauch		poet.: Mädchen		Saugwurm
		Weltraum, der Kosmos	männliches Rind					Republik (Abk.)		franz.: Frau				
Kassenzettel	französisch: Liebe					span. Artikel	ugs. f. Rettich				Abk.: Apostelgeschichte			
				Denksportaufgabe					Reinigungsmittel					
indianische Sieges-trophäe	Insekt, Wasserjungfer						Stadt in Ungarn/ dt.: Fünfkirchen				Abk.: delectur			

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 21

		2			6	5		8
5				3		6		
			1			9	4	
6	3		2		8		1	
9				1				6
	1		7		9		8	4
	6	9			2			
		3		8				5
4		1	3			8		

	9					4		1
7				1			5	3
					7	4		2
		7		1				6
	8			6				1
1				4			3	
	7		3	9				
	3	1				6		5
2		8						6